

RESI

Jahresfinanzbericht 2025

**Über Stabilität,
Anpassungsfähigkeit
und wechselnde
Rahmenbedingungen**

SW
Umweltechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

Inhalt

3 SW Umwelttechnik Konzern

- 4 Konzernlagebericht
- 20 Konzernabschluss
- 61 Bestätigungsvermerk
- 66 Erklärung des Vorstandes

67 SW Umwelttechnik AG

- 68 Lagebericht SW Umwelttechnik AG
- 80 Einzelabschluss
- 92 Bestätigungsvermerk
- 96 Erklärung des Vorstandes

SW UMWELT- WELT- TECHNIK KON- ZERN:

SW Umwelttechnik Konzern 2025

Wirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2025 blieb das wirtschaftliche Umfeld in den Kernmärkten der SW Umwelttechnik von einer insgesamt verhaltenen Konjunkturdynamik und weiterhin erhöhten Kostenstrukturen geprägt. Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum wurde weiterhin durch eine schwache Industriekonjunktur, gedämpfte Bau- und Investitionstätigkeit sowie die verzögerten Effekte der restriktiven Geldpolitik der Vorjahre belastet. Erst im Jahresverlauf zeigten sich in einzelnen Sektoren leichte Stabilisierungstendenzen.

Die Inflation entwickelte sich 2025 in der Europäischen Union geringfügig rückläufig. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate in der EU bei 2,5 % (2024: 2,6 %) und in der Eurozone bei 2,1 % (2024: 2,4 %). Trotz dieser Entspannung wirkten sich insbesondere steigende Lohn- und Dienstleistungskosten weiterhin kostensteigernd auf Industrie- und Bauunternehmen aus und belasteten Margen sowie Investitionsentscheidungen. Gleichzeitig blieb das Zinsniveau im historischen Vergleich erhöht, wodurch sich die Finanzierungsbedingungen für Infrastruktur- und Bauinvestitionen weiterhin schwierig gestalteten.

Das Wirtschaftswachstum blieb in der EU moderat. Für 2025 wird ein reales BIP-Wachstum von rund 1,4 % erwartet (2024: 1,1 %), für die Eurozone 1,2 % (2024: 0,9 %). Damit setzte zwar eine leichte konjunkturelle Erholung ein, das Wachstum blieb jedoch unter den Erwartungen.

Österreich

Die österreichische Wirtschaft befand sich auch im Jahr 2025 in einer anhaltenden Schwächephase. Nach mehreren Jahren rückläufiger beziehungsweise stagnierender Entwicklung blieb die gesamtwirtschaftliche Dynamik gering. Die Investitions- und Bautätigkeit entwickelte sich weiterhin verhalten, während die Industriekonjunktur durch schwache Exportmärkte, insbesondere Deutschland, sowie strukturelle Wettbewerbsnachteile belastet wurde. Nach der Rezession 2024 (reales BIP -0,7 %) wurde für 2025 lediglich eine leichte Erholung mit einem Wachstum von rund 0,3 % erwartet.

Die Inflationsrate lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei 3,5 % (2024: 2,9 %) und damit weiterhin über dem Durchschnitt

der Eurozone. Die hohen Lohn- und Gehaltssteigerungen aufgrund der hohen Inflation aus dem Vorjahr belasteten insbesondere personalintensive Branchen wie den Dienstleistungssektor und die Bauwirtschaft.

Die Investitionstätigkeit blieb deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Erst gegen Jahresende 2025 zeigten sich in einzelnen Industriezweigen Stabilisierungstendenzen. Insgesamt verhinderten strukturelle Standortnachteile und die schwache europäische Industriekonjunktur eine rasche Erholung.

Ungarn

Die ungarische Wirtschaft im Jahr 2025 zeigte ein geringes Wachstum mit rund 0,4 % (2024: 0,6 %). Impulse kamen vor allem aus dem Dienstleistungssektor sowie einer vorsichtigen Erholung des privaten Konsums infolge der deutlich gesunkenen Inflation. Demgegenüber standen Industrie und Bauwirtschaft weiterhin unter Druck, belastet durch schwache Investitionstätigkeit, hohe Finanzierungskosten und eine verhaltene Exportnachfrage.

Die Inflation lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei 4,5 % (2024: 3,7 %) und blieb damit im regionalen Vergleich erhöht. Zwar stellte dies eine deutliche Normalisierung gegenüber den Inflationsspitzen der Jahre 2022 und 2023 dar, dennoch wirkten die weiterhin überdurchschnittlichen Preissteigerungen dämpfend auf Kaufkraft und Investitionsneigung.

Zusätzlich belasteten strukturelle Faktoren das wirtschaftliche Umfeld. Dazu zählten insbesondere eingeschränkte öffentliche Investitionsprogramme sowie die Zurückhaltung von EU-Fördermitteln, die vor allem Infrastruktur- und Bauinvestitionen hemmten. Hohe Finanzierungskosten, schwache Exportnachfrage aus Westeuropa und anhaltende Kostenbelastungen wirkten sich zudem negativ auf Industrie und Bauwirtschaft aus. Insgesamt blieb das Marktumfeld im Infrastruktur- und Bausektor auch im Jahr 2025 herausfordernd und die wirtschaftliche Dynamik deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

Rumänien

Rumänien blieb im Jahr 2025 eine der strukturell wachstumsstärkeren Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa, wenngleich sich die konjunkturelle Dynamik gegenüber den Erwartungen abschwächte. Nach einem Wachstum von 0,9 % im Jahr 2024 wurde für 2025 ein reales BIP-Plus von rund 0,7 % erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde weiterhin durch eine vergleichsweise robuste Binnenkonjunktur, umfangreiche EU-finanzierte Infrastrukturprogramme sowie Investitionen in Logistik- und Umweltinfrastruktur getragen.

Die Inflationsrate blieb im EU-Vergleich erhöht und lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei 6,7 % (2024: 5,8 %). Damit blieb Rumänien weiterhin deutlich über dem EU-Durchschnitt, was Kostenentwicklungen und Planungssicherheit für Unternehmen beeinflusste. Trotz der erhöhten Inflation blieb die Nachfrage im Infrastruktur- und Bausektor insgesamt stabil, wobei EU-Förderprogramme gemeinsam mit dem strukturellen Nachholbedarf im Verkehrs- und Umweltbereich einen zentralen Wachstumstreiber darstellten. Politisch war das Jahr weiterhin durch die Nachwirkungen des Wahljahres 2024 geprägt. Die Wiederholung der Präsidentschaftswahl im Mai 2025 führte temporär zu erhöhter Unsicherheit, beeinträchtigte jedoch die Investitionsaktivität nur begrenzt. Ein wesentlicher struktureller Impuls ergab sich aus dem Beitritt Rumäniens zum Schengen-Raum mit Jänner 2025. Dieser verbesserte die Rahmenbedingungen für grenzüberschreitenden Warenverkehr, Logistik und Investitionen und stärkte die wirtschaftliche Integration des Landes in den europäischen Binnenmarkt.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2025 war erneut von anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Unsichere Märkte, eine verhaltene Nachfrage und Investitionstätigkeit in Europa sowie geopolitische Spannungen stellten hohe Anforderungen an unsere operative und strategische Steuerung. Dennoch ist es uns gelungen, unsere Widerstandsfähigkeit weiter zu stärken und die EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr zu verbessern. Insgesamt erzielte SW Umwelttechnik einen Umsatz von EUR 112,5 Mio. Die geopolitischen Spannungen in Europa, insbesondere der Konflikt in der Ukraine, hatten keinen direkten Einfluss auf das operative Geschäft, da SW Umwelttechnik auf diesem Markt nicht tätig ist.

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete SW Umwelttechnik Umsatzerlöse in Höhe von EUR 112,5 Mio. (VJ EUR 116,6

Mio.). Die Ertragsentwicklung war aufgrund weiterhin herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen moderat: Das EBIT beträgt EUR 6,1 Mio. (VJ EUR 6,5 Mio.), das EBITDA beläuft sich auf EUR 13,8 Mio. (VJ EUR 13,1 Mio.), die EBITDA-Marge beträgt somit 12,4 % (VJ 11,2 %). Das Finanzergebnis verbessert sich aufgrund der reduzierten Aufwendungen für Fremdwährungsbewertungen deutlich und beträgt EUR -2,2 Mio. (VJ EUR -5,4 Mio.). Die Finanzierungsaufwendungen belaufen sich auf EUR -3,4 Mio. (VJ EUR -3,8 Mio.), während die Fremdwährungsbewertungen einen positiven Effekt auf das Ergebnis haben und sich auf EUR 0,9 Mio. (VJ EUR -1,5 Mio.) summieren. Das Ergebnis vor Steuern verzeichnet einen deutlichen Zuwachs und beträgt EUR 3,9 Mio. (VJ EUR 1,1 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern beträgt daher EUR 3,1 Mio. (VJ EUR 1,1 Mio.).

Ergebnisentwicklung

| In EUR Mio. | 2025 | 2024 | Veränderung in % |
|-----------------------|-------|-------|------------------|
| Umsatz | 112,5 | 116,6 | -3,5 |
| EBIT | 6,1 | 6,5 | -5,5 |
| EBITDA | 13,8 | 13,1 | 5,8 |
| Finanzergebnis | -2,2 | -5,4 | 59,3 |
| Ergebnis vor Steuern | 3,9 | 1,1 | 257,5 |
| Ergebnis nach Steuern | 3,1 | 1,1 | 179,8 |

Der Geschäftsbereich Tiefbau und Verkehr verzeichnete ein starkes Wachstum von 17 %, wodurch der Umsatz auf EUR 57,6 Mio. anstieg (VJ EUR 49,5 Mio.). In Österreich zeigte sich eine positive Entwicklung in diesem Segment. Ungarn verzeichnete nach dem herausfordernden Vorjahr im Jahr 2025 durch ein Großprojekt auf den ungarischen Autobahnen eine Umsatzsteigerung um 52 %. Positiv entwickelte sich dieser Geschäftsbereich auch in Rumänien, der ein Wachstum von 8 % verzeichnete. Der Geschäftsbereich Tiefbau und Verkehr entspricht 51 % (VJ 42 %) des Konzernumsatzes.

Der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen verzeichnete im Jahr 2025 einen Rückgang von knapp 18 % und erzielte einen Umsatz von EUR 54,9 Mio. (VJ EUR 67,1 Mio.). Österreich verzeichnete einen leichten Rückgang und verharrte weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. In Ungarn setzte sich der deutliche Umsatzrückgang fort, bedingt durch eine schwache Investitionsbereitschaft der Industrie sowie eine gedämpfte Kaufkraft der Bevölkerung. Auch in Rumänien zeigte sich im Jahr 2025 eine leicht rückläufige Entwicklung, wengleich das Marktniveau insgesamt stabil blieb. Der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen entspricht somit 49 % des Gesamtumsatzes (VJ 58 %).

In Österreich verzeichnete das Unternehmen ein moderates Umsatzwachstum von 6 %, wodurch der Umsatz auf EUR 11,3 Mio. anstieg (VJ EUR 10,6 Mio.), der Anteil am Konzernumsatz erhöht sich auf 10 % (VJ 9 %). In Ungarn blieb die Bautätigkeit insgesamt herausfordernd. Während der Tiefbau aufgrund mehrerer projektbezogener Entwicklungen eine sehr positive Dynamik verzeichnete, zeigte sich in anderen Segmenten weiterhin eine verhaltene Nachfrage. In Summe führte die uneinheitliche Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche zu einem Umsatzrückgang von 13 % auf EUR 45,5 Mio. (VJ EUR 52,5 Mio.). Der Anteil am Konzernumsatz liegt bei 40 % (VJ 45 %). Rumänien zeigt weiterhin eine positive Entwicklung. Dank des Marktpotenzials konnte der Umsatz um 7 % auf EUR 53,9 Mio. (VJ EUR 50,6 Mio.) gesteigert werden. Der Anteil am Konzernumsatz steigt auf 48 % (VJ 44 %), und damit hat sich Rumänien zu unserem größten Markt entwickelt.

Die Konzern-Exportumsätze in die Nachbarländer sind projektbezogen und belaufen sich auf EUR 1,8 Mio. (VJ EUR 2,9 Mio.).

Umsatz nach Geschäftsbereichen

| In EUR Mio. | 2025 | in % | 2024 | in % |
|---------------------|-------|------|-------|------|
| Tiefbau und Verkehr | 57,6 | 51 | 49,5 | 42 |
| Hochbau und Wohnen | 54,9 | 49 | 67,1 | 58 |
| Gesamt | 112,5 | 100 | 116,6 | 100 |



Umsatz nach Ländern

| In EUR Mio. | 2025 | in % | 2024 | in % |
|-------------|-------|------|-------|------|
| Österreich | 11,3 | 10 | 10,6 | 9 |
| Ungarn | 45,5 | 40 | 52,5 | 45 |
| Rumänien | 53,9 | 48 | 50,6 | 44 |
| Sonstige | 1,8 | 2 | 2,9 | 2 |
| Gesamt | 112,5 | 100 | 116,6 | 100 |



Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme für 2025 beträgt EUR 130,1 Mio. (VJ EUR 138,9 Mio.). Die langfristigen Vermögenswerte sanken leicht und betragen per Ultimo EUR 92,1 Mio. (VJ EUR 94,3 Mio.). Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken aufgrund der rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf EUR 38,0 Mio. (VJ EUR 44,6 Mio.).

Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr und beträgt zum Stichtag EUR 45,3 Mio. (VJ EUR 41,6 Mio.). Die Eigenkapitalquote beträgt 34,8 % (VJ 30,0 %).

Die langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sanken im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2025 und belaufen sich auf EUR 66,6 Mio. (VJ EUR 73,0 Mio.). Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 33,3 Mio. und kurzfristigen Verbindlichkeiten von EUR 33,3 Mio. zusammen. Zum Jahresende steht die Nettoverschuldung bei EUR 65,2 Mio. (VJ EUR 70,4 Mio.).

Investitionen

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 tätigte die SW Umwelttechnik an allen Standorten laufende Normalinvestitionen zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft und Effizienz der Produktionsanlagen. Der Fokus lag dabei auf der Instandhaltung, dem Ersatz bestehender Anlagen sowie kleineren Optimierungsmaßnahmen in den Bereichen Produktion, Automatisierung und Digitalisierung. Diese Investitionen dienten der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Produktionsprozesse und der langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Standorte.

Insgesamt betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Konzerns im Jahr 2025 EUR 4,0 Mio. (VJ EUR 15,7 Mio.).

Liquiditätsentwicklung

Der Cashflow aus dem Ergebnis lag im Geschäftsjahr über dem Vorjahresniveau und beträgt EUR 9,7 Mio. (VJ EUR 7,1 Mio.). Dies spiegelt eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte operative Entwicklung trotz weiterhin herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen wider. Der Cashflow aus Working Capital wird mit EUR 0,8 Mio. ausgewiesen (VJ EUR 7,1 Mio.). Somit beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit EUR 10,5 Mio. (VJ EUR 14,2 Mio.).

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug der Zahlungsmittelabfluss EUR -4,2 Mio. (VJ EUR -15,2 Mio.). Es wurden EUR 4,4 Mio. (VJ EUR 15,5 Mio.) für den Erwerb von Sach- und immateriellem Anlagevermögen verwendet. Die Einzahlungen im Zusammenhang mit Anlagenabgängen beliefen sich auf EUR 0,2 Mio. (VJ EUR 0,2 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich stark auf EUR -7,5 Mio. (VJ EUR 0,5 Mio.). Die Veränderung der Zahlungsmittel beläuft sich demnach auf EUR -1,2 Mio. (VJ EUR -0,6 Mio.). Insgesamt betragen die Zahlungsmittel am Ende der Periode EUR 1,5 Mio. (VJ EUR 2,6 Mio.).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2025 beschäftigte SW Umwelttechnik im Jahresdurchschnitt 785 Personen, mit 527 Arbeiter:innen (VJ 542) und 258 Angestellten (VJ 284).

Die Personalkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr einerseits infolge inflationsbedingter Anpassungen der Gehälter und Löhne. Andererseits führten Erhöhungen des gesetzlichen Mindestlohns sowie branchenspezifische Anpassungen in Rumänien im Jahr 2025, die auf gesetzliche Änderungen zurückzuführen sind, zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung. Insgesamt stiegen die Personalkosten auf EUR 25,7 Mio. (VJ EUR 23,7 Mio.). Der Anteil weiblicher Arbeitnehmer im Angestelltenbereich betrug 44 %.

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

| | Österreich | | Ungarn | | Rumänien | | Konzern | |
|----------------|------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich |
| Arbeiter:innen | 1 | 22 | 2 | 121 | 4 | 377 | 7 | 520 |
| Angestellte | 11 | 21 | 62 | 75 | 40 | 49 | 113 | 145 |
| Gesamt | 12 | 43 | 64 | 196 | 44 | 426 | 120 | 665 |

Betriebsleistung

| | 2025 | 2024 | 2023 |
|---|-------|-------|-------|
| Betriebsleistung (in EUR Mio.) | 111,8 | 117,1 | 132,3 |
| Betriebsleistung / Mitarbeiter/in (in TEUR) | 142 | 142 | 178 |
| Veränderung zum VJ in % | 0 | -20 | |

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2025 investierte SW Umwelttechnik TEUR 84 (VJ TEUR 146) in Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt weiterhin auf der Entwicklung und Markteinführung von Anwendungen aus Ultrahochfestem Beton (UHPC). Im Jahr 2025 konnte ein bedeutender Auftrag für die Errichtung einer UHPC-Brücke im Burgenland gewonnen werden. Die Fertigung der Bauteile sowie deren Auslieferung und Umsetzung sind für 2026 vorgesehen. Dieses Projekt unterstreicht die steigende Nachfrage nach langlebigen und wartungsarmen Infrastrukturlösungen sowie die technologische Kompetenz unseres Unternehmens im Bereich innovativer Betonbauteile.

Darüber hinaus wurde der bereits im Sortiment geführte UHPC-Ablauftopf um ein Einlaufgitter erweitert und ist nun inklusive Rahmen aus UHPC – anstelle von Gusseisen – als komplettes Set verfügbar. Diese Lösung stellt eine weitere konsequente Weiterentwicklung im Infrastrukturbereich dar. Zur Ableitung von Tagwasser werden in Österreich bislang überwiegend Abläufe aus Gusseisen eingesetzt. Der mit der Zeit nachlassende Verbund zwischen Gusseisen und Beton sowie Schäden im Bereich der Abdichtung führen jedoch häufig zu Undichtigkeiten und in weiterer Folge zu Beeinträchtigungen des Bauwerks. Der

entwickelte Ablauftopf aus UHPC bietet hier wesentliche Vorteile: ein geringeres Eigengewicht und damit einen erleichterten Einbau, eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Frost- und Tauwechsel, günstigere thermische Eigenschaften im Übergangsbereich sowie vollständige Korrosionsbeständigkeit. Mit dieser Lösung wird ein Beitrag zur nachhaltigen Verlängerung der Lebensdauer von Brückenbauwerken geleistet.

In der deutschen Bauwirtschaft ist für die Verwendung von UHPC entweder eine Zustimmung im Einzelfall oder eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erforderlich. In Österreich sind die Rahmenbedingungen bisher ähnlich, auch wenn im letzten Jahr die ÖBV-UHPC-Richtlinie veröffentlicht wurde. Konkrete weitere Vorgaben gibt es derzeit noch nicht, jedoch wird erwartet, dass eine weitergehende Normung folgen wird, die den verstärkten Einsatz von UHPC in der Bauwirtschaft fördern könnte.

Ausgaben Forschung und Entwicklung

| In EUR Mio. | 2025 | 2024 | 2023 |
|---------------------------|------|------|------|
| Forschung und Entwicklung | 0,1 | 0,1 | 0,3 |

Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 725.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von TEUR 5.278.

Die Wolschner Privatstiftung hält mehr als 40 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG.

Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und BeteiligungsGmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG), Herr Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner (persönlich), Herr Dipl.-Ing. Klaus Einfalt (persönlich) und Herr Dr. Stephan Dörler direkt und indirekt über die KWWN GmbH.

Es existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionär:innen oder am Kapital beteiligte Arbeitnehmer:innen, die Kontrollrechte besitzen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand gemäß §§ 169 ff AktG ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu TEUR 2.639 durch Ausgabe von bis zu 362.999 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionär:innen unter Ausschluss des unmittelbaren Bezugsrechts der Altaktionär:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionär:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Aufsichtsrat oder ein hierzu vom Aufsichtsrat bevollmächtigter Ausschuss wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2024 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 8. November 2026, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste

beim Rückwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückwerb vorhergehenden drei Börsesetage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von fünf Jahren die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt ist, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehen dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmer:innen notwendig machen würde.

EU-Taxonomie

Die Umsetzung der Anforderungen gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie ist im konsolidierten gesonderten nichtfinanziellen Bericht im Geschäftsbericht abgebildet. Auch weitere Informationen zu nichtfinanziellen Aspekten sind direkt in diesem Bericht enthalten.

Risikobericht

SW Umwelttechnik betreibt entsprechend den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem. So können eine frühzeitige Identifikation und Steuerung von potentiellen Risiken sowie – im Idealfall – weitere Wettbewerbsvorteile erreicht werden. Das Berichtswesen als zentraler Bestandteil des Risikomanagements erfasst positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und Unternehmenskennzahlen. In Abstimmung mit allen leitenden Mitarbeiter:innen analysiert der Vorstand Ergebnisse und Kennzahlen, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten und so unternehmerische Chancen bestmöglich zu nutzen.

Risikomanagement

Damit potenzielle Risiken auf Unternehmensebene systematisch identifiziert und bewertet werden können, ist ein umfassendes Risikomanagement in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Zusammen mit dem Berichtswesen bildet es die Grundlage für den regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und dem Vorstand und Aufsichtsrat. Das strategische Risikomanagement wird durch den Vorstand koordiniert, der auch die oberste Verantwortung für die Strategie und die Erreichung der Unternehmensziele trägt. Im operativen Geschäft sind darüber hinaus alle Führungskräfte für die Überwachung und Steuerung möglicher Risikoquellen verantwortlich.

Zur gemeinsamen Aufarbeitung, Analyse und Dokumentation größerer Risikoentscheidungen dienen die erwei-

terten Vorstandssitzungen. Das Konzerncontrolling ist für Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos zuständig und berichtet wiederum an den Vorstand. Das konzernweite Risikomanagement beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2025 vor allem mit den betrieblichen Herausforderungen durch das wirtschaftliche Umfeld in den Märkten. SW Umwelttechnik hat die Einkaufsstrategie der vergangenen Jahre beibehalten und durch eine vorausschauende Einkaufsplanung für ausreichend hohe Lagerbestände an allen Werksstandorten gesorgt. Damit konnte sichergestellt werden, dass Leistungs- und Liefergarantien für die Kunden gewährleistet werden konnten. Ein weiterer Schwerpunkt des internen Risikomanagements war die Sicherstellung der Kapazitätsauslastung und der Umgang mit volatilen Rohstoffpreisen. Dies erforderte eine intensive Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Kernmärkten.

Um eine Grundlage zur Steuerung zu erhalten, wurden die Risiken unter Berücksichtigung von Prognosen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen untersucht. So konnten folgende Hauptrisiken identifiziert werden:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

Gesetzliche & wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Branchenrisiko

Wie jedes andere Unternehmen ist auch SW Umwelttechnik einer Reihe von branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Gesamtwirtschaftliche Faktoren wie die allgemeine Konjunktorentwicklung, die Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie die umweltpolitischen und umweltrechtlichen Rahmenbedingungen beeinflussen die Branchen, in denen SW Umwelttechnik tätig ist. Ein typischer branchenspezifischer Einfluss ist der Witterungseinfluss auf den Verlauf und das Ergebnis von Bauprojekten, der sich insbesondere in den Wintermonaten bemerkbar macht.

Begünstigt wird die Steuerung der Branchenrisiken durch die Unabhängigkeit von SW Umwelttechnik in zwei Geschäftsbereichen sowie mehreren Ländern. Saisonale und länderspezifische Schwankungen können so ausgeglichen und abgemildert werden, unterschiedliche Marktpotentiale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der konzernweiten Wertschöpfungskette optimiert werden.

Marktrisiko

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa ist für die Geschäftsentwicklung der SW Umwelttechnik von entscheidender Bedeutung. Das EU-Förderbudget für die Jahre 2021 - 2027 beinhaltet Förderungen für kommunale Investitionen in den Wachstumsmärkten Mittel- und Osteuropas. Diese Förderungen der Europäischen Union sind wichtige Erfolgsfaktoren und insbesondere in den Bereichen Straßen- und Schieneninfrastruktur sowie Abwasserreinigung von entscheidender Bedeutung.

Die breite geografische Aufstellung und die umfassende Produktpalette der SW Umwelttechnik ermöglichen das Management des Marktrisikos. Das Unternehmen ist bestrebt, in allen Kernmärkten die bestmögliche Kostenposition zu erreichen: Hohe Standards sowie moderne Werke und Anlagen sorgen für Kosteneffizienz in der Produktion und lassen eine flexible Anpassung an Veränderungen der Nachfrage zu, was zur sehr guten Marktposition von SW Umwelttechnik beiträgt. SW-Produkte werden in folgende Länder exportiert: Slowakei, Italien, Deutschland, Slowenien und Bulgarien.

Das interne Controlling und der ständige Unternehmensvergleich durch internes Benchmarking tragen zur weiteren Risikominimierung bei. Auch Wettbewerbsanalysen und Best-Practice-Fälle werden genutzt, um das Unternehmensziel der Kostenführerschaft in allen relevanten Bereichen zu erreichen.

Betriebliche Risiken

Anlagenrisiko

Die Produktion bei SW Umwelttechnik erfolgt im Ein- und Mehrschichtbetrieb, je nach Anlage und Bedarf. Damit besteht eine branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen, die jedoch durch den Einsatz moderner Maschinen mit geringerem Störungs- und Ausfallrisiko reduziert werden kann. Das bestehende Restrisiko wird durch umfangreiche Schulungen der verantwortlichen Mitarbeiter und durch die Einhaltung eines klar definierten Wartungsprogramms minimiert. Sollte es dennoch zu Verzögerungen kommen, ist es in der Regel möglich, kurzfristig auf andere Anlagen des Konzerns auszuweichen. Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Maschinenausfälle.

Beschaffungsmarktrisiko

Als produzierendes Unternehmen ist SW Umwelttechnik Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Rohstoffbeschaffung erfolgt hauptsächlich über den EU-Markt. Insbesondere der Stahlpreis, der von mehreren Faktoren abhängig ist, unterliegt relativ großen Preisschwankungen. SW Umwelttechnik vereinbart daher bereits bei Auftragserteilung für ein Großprojekt eine vertragliche Preisbindung, um den Risikofaktor der Stahlpreisschwankungen zu minimieren. Ein spezielles Auswahlverfahren der Lieferant:innen und laufende Kontrollprozesse tragen ebenfalls zum Risikomanagement bei. Die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlagen konnte das Risiko der Abhängigkeit von Strom- und Energiepreisschwankungen reduzieren und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

SW Umwelttechnik ist durch ihre beeindruckende Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gut gerüstet, um Risiken im Kontext globaler Herausforderungen zu minimieren. Die robuste Struktur ermöglicht es SW Umwelttechnik, auf Veränderungen in der Marktnachfrage, Lieferkettenunterbrechungen und andere unvorhersehbare Einflüsse flexi-

bel zu reagieren. SW Umwelttechnik kann Lieferproblemen erfolgreich entgegenwirken und potenziellen Engpässen bei Rohstoffen durch die Erhöhung der Lagerbestände vorbeugen. Durch die direkte und regionale Beschaffung von Rohstoffen ist das Unternehmen in der Lage, flexibel zu agieren und eine zuverlässige Bereitstellung von Leistungen und Lieferungen für Kunden sicherzustellen. Diese Widerstandsfähigkeit betont nicht nur die Robustheit des Unternehmens, sondern auch seine Fähigkeit, sich an dynamische Marktsituationen anzupassen.

Terminrisiko

SW Umwelttechnik legt großen Wert auf Termin- und Leistungstreue, um höchste Ansprüche an die Zuverlässigkeit zu erfüllen. Bei Großaufträgen werden in der Regel im Vorfeld Leistungs- und Termingarantien abgegeben. Das Projektmanagement wird IT-gestützt durch die Integration moderner Kalkulations-, Produktions- und Montageplanungssysteme durchgeführt. Dies trägt dazu bei, das Terminrisiko zu minimieren. Sollte es dennoch zu Verzögerungen oder Ausfällen in einem Werk kommen, kann die Lieferung grundsätzlich aus einem anderen Werk erfolgen.

IT-Risiken

Moderne und dezentralisierte IT-Systeme minimieren das Risiko von Ausfällen in der Datenverarbeitung. Regelmäßige und vollständige Datensicherungen an mehreren Standorten erhöhen zudem die IT-Sicherheit. Der konzernweite Einsatz von SAP als Management-Informationssystem gewährleistet eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten des Konzerns. Die in das SAP-System integrierten Kontrollmechanismen sichern die Stabilität und Funktionalität des Programms.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik stellt umweltfreundliche Produkte für einen ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt her. Mit gezielten und wirksamen Schutzmaßnahmen minimiert das Unternehmen verschiedene Umweltrisiken, die im Produktionsbetrieb entstehen. Die Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen zur Unterstützung der Um-

weltschutzmaßnahmen werden von den Betriebsleitern und Nachhaltigkeitsbeauftragten regelmäßig überprüft und bewertet.

Klimarisiko

Ergänzende Informationen zum Thema Klimarisiken werden unter dem Punkt 9.6 im Konzernanhang abgebildet.

Personalrisiko

Der wirtschaftliche Erfolg eines jeden Unternehmens hängt entscheidend von den Beschäftigten ab. Aufgrund der demographischen und verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen herrscht in Ungarn und Rumänien ein Mangel an Arbeitskräften. SW Umwelttechnik begegnet diesem Mangel mit einer Vielzahl von Maßnahmen, die das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber machen. Schulungsprogramme und transparente Kommunikationsabläufe tragen dazu bei, die Belegschaft der SW Umwelttechnik zu stärken und die Zusammenarbeit und Motivation zu fördern. Die direkte Einbindung der Mitarbeiter:innen in Verbesserungs- und Veränderungsprozesse, eigenständige Verantwortungsbereiche und ein attraktives Entlohnungssystem sind wichtige Säulen der Personalpolitik des Unternehmens.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Forderungsausfallrisiko

Dem Risiko von Zahlungsausfällen begegnet SW Umwelttechnik in den meisten Ländern, in denen sie tätig ist, durch die Versicherung von Kundenforderungen. Den Kund:innen wird ein eigenes Kreditlimit eingeräumt, das mit zunehmender Kund:innenkenntnis erweitert werden kann. Eine zusätzliche Maßnahme zur Risikominimierung ist ein striktes Forderungsmanagement. Dazu gehört auch die rechtliche Unterstützung, falls erforderlich.

Liquiditätsrisiko

Zu den wichtigsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung gehört die Sicherstellung einer gesunden finanziellen Basis. Die wichtigsten Steuerungsgrößen für das Liquiditätsrisiko sind die mittel- und langfristige Fi-

nanzbedarfsermittlung mit dem Working Capital Management als Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung sowie das unternehmensweite Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagsdauer. In diesem Zusammenhang ist für SW Umwelttechnik ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis zu den kreditgebenden Banken von größter Bedeutung. Sie hilft, finanzielle Risiken rechtzeitig zu erkennen und Zahlungseingpässe zu vermeiden.

Bankdarlehen machen einen wesentlichen Teil der Finanzierung der SW Gruppe aus. Die Finanzierung der SW Gruppe ist langfristig gesichert mit an das wirtschaftliche Umfeld angepassten Tilgungsprofilen und einer Verpflichtung zur jährlichen Prolongation der kurzfristigen Verpflichtungen. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und dem bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG als Konzernholding unterstützt die nationalen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns per 31.12.2025 mit Patronats-erklärungen in Höhe von EUR 41,7 Mio. (VJ EUR 43,6 Mio.).

Währungsrisiken

Zahlungswirksame Währungsrisiken sind derzeit nur in geringem Umfang anzunehmen, da der Import-/Exportkurs in Fremdwährungsländer derzeit unter 10 % liegt und Zahlungsverpflichtungen aus Verkäufen in gleicher Währung ausgeglichen werden. Zahlungen zwischen verschiedenen Währungsräumen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensströmen. Darüber hinaus ergeben sich Wechselkursabhängigkeiten aus der Umrechnung von ausländischen Einzelabschlüssen in die Konzernwährung EUR.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist mit einer Volatilität bei der Wertentwicklung der Fremdwährungen RON und HUF zu rechnen.

Die Auswirkung der Wechselkursänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 9.5. beschrieben.

Zinsrisiken

Im Konzernanhang unter Punkt 9.5. ist die Auswirkung der Zinssatzänderung auf das Ergebnis beschrieben.

Impairment-Test

SW Umwelttechnik führt anlassbezogene Werthaltigkeitstests von Vermögens- und Firmenwerten durch, insbesondere in Folge von ‚Triggering Events‘ sowie im Anschluss an die Unternehmensplanung. Bei negativem Ergebnis können diese Tests zu einer teilweisen oder vollständigen Abwertung führen. Sobald die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte über deren Nutzungswert (value in use) oder den bei einer Veräußerung erzielbaren Werten (fair value less cost of disposal) liegen, erfolgt eine Abwertung. Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen. Auf Gesellschaftsebene werden die Firmenwerte, das Sachanlagevermögen sowie das Working Capital getestet.

Die Berechnung erfolgt unter Anwendung des genehmigten Budgets 2026 sowie basierend auf Schätzungen der Folgejahre entsprechend den Vorschriften des Standards IAS 36. Der Impairment Review des Firmenwertes hat zu keinen ergebniswirksamen Abschreibungen geführt.

Der Werthaltigkeitstest wurde für den ungarischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwert mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 10,0 % ermittelt.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

In diesem Bericht wird die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dargestellt. Der Vorstand ist für die Einrichtung eines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, das den Anforderungen des Unternehmens gerecht wird.

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess soll das Management dabei unterstützen, eine wirksame Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses sicherzustellen und eine kontinuierliche Verbesserung zu erreichen. Die Umsetzung erfolgte gemäß den internen Richtlinien und Vorschriften. Darüber hinaus wurden Voraussetzungen geschaffen, die spezifische Kontrollmaßnahmen in den wesentlichen Rechnungslegungspro-

zessen ermöglichen. Um den Anforderungen an ein wirksames Kontrollsystem gerecht zu werden, wurden die Verantwortungsbereiche entsprechend in die Unternehmensorganisation integriert.

Risikobeurteilung

Potenzielle Risiken im Rechnungslegungsprozess werden von der Unternehmensleitung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat identifiziert und überwacht. Anschließend wird eine Bewertung der Relevanz und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen.

Die zuständigen Stellen überprüfen jährlich die Kontrollmaßnahmen anhand eines risikobasierten Modells. Fehler in der Finanzberichterstattung können durch verschiedene Faktoren entstehen, denen proaktiv entgegengewirkt werden kann. Eine Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze sowie eine einheitliche Bewertung von Vermögensgegenständen tragen zur Risikominimierung bei. Ein komplexes oder dynamisches Geschäftsumfeld kann das Fehlerrisiko jedoch erhöhen. Zudem besteht bei Schätzungen das immanente Risiko, dass zukünftige Entwicklungen von den Prognosen abweichen. Besonders relevante Schätzungen für den Jahresabschluss betreffen Sozialkapital, Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie die Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Zur Risikominimierung werden bei Bedarf externe Experten hinzugezogen und öffentlich verfügbare Quellen genutzt.

Kontrollmaßnahmen

Das allgemeine Kontrollumfeld erstreckt sich über die Ebene des Vorstands, des Aufsichtsrats und des mittleren Managements. Die kontinuierliche Anwendung aller Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess verhindert proaktiv mögliche Fehler und Abweichungen in der Finanzberichterstattung. Sollten dennoch Fehler auftreten, können diese schnell erkannt und korrigiert werden. Im Rahmen der Kontrollmaßnahmen werden verschiedene Schritte durchgeführt, darunter die Überprüfung der Periodenergebnisse durch das Management, die gezielte Abstimmung der Konten und die Analyse der laufenden Rechnungslegungsprozesse. Wichtige Aktivitäten werden zudem stets nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert.

IT-Sicherheitskontrollmaßnahmen sind ein weiterer wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems. Sensible Tätigkeiten werden getrennt und zusätzlich durch die sorgfältige Vergabe von IT-Berechtigungen geschützt. Für das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung wird

das Programm SAP eingesetzt. Alle eingesetzten Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, die deren Funktionsfähigkeit sicherstellen.

Information und Kommunikation

Das Management überprüft und aktualisiert die Richtlinien und Vorschriften für die Finanzberichterstattung in regelmäßigen Abständen. Die in diesem Zusammenhang geltenden Regelungen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert, an denen auch Abteilungsleiter:innen und leitende Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens beteiligt sind. Auch die Mitarbeiter:innen, deren Tätigkeit in den Einflussbereich fällt, werden informiert. Die Arbeitsgruppen stellen die Einhaltung aller Richtlinien und Vorschriften sicher und zeigen auch Schwachstellen und Verbesserungspotenziale im Rechnungswesen auf.

Überwachung

Die laufende konzernweite Überwachung obliegt dem Vorstand, der dabei durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling unterstützt wird. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und etwaige Abweichungen. Eine zusätzliche Überwachungsfunktion wird durch das obere Management und die Abteilungsleiter:innen in ihren jeweiligen Bereichen wahrgenommen. In regelmäßigen Abständen werden unterstützende Plausibilitätskontrollen durchgeführt. Diese Ergebnisse werden unter anderem in den monatlichen Finanzberichten zusammengefasst. Diese Berichte enthalten eine detaillierte Aufschlüsselung der Umsatzentwicklung nach Segmenten, Informationen über die Liquidität, den Stand der Forderungen und Vorräte sowie andere relevante Daten, die für die Steuerung und Bewertung erforderlich sind.

Die abschließende Prüfung der zu veröffentlichenden Jahresabschlüsse wird von leitenden Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens und vom Vorstand durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss ist für die Überwachung des Kontrollsystems zuständig. Er überwacht den Rechnungslegungsprozess, befasst sich mit dessen Integrität, bewertet die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements unter Einbeziehung externer Partner:innen. Im Rahmen ihrer Prüftätigkeit hat der Ausschuss keine wesentlichen Mängel hinsichtlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems festgestellt. Eine kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Exaktheit wird fortlaufend angestrebt. Zusätzlich wird die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und die Angemessenheit der Nichtprüfungsleistungen sowie der Abschlussprüfung geprüft.

Ausblick

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Kernmärkten werden auch im Jahr 2026 von einer nur schrittweisen konjunkturellen Erholung und weiterhin strukturellen Herausforderungen geprägt sein. Während sich in einzelnen Märkten erste Stabilisierungstendenzen abzeichnen, bleibt die Nachfrage in bau- und infrastrukturnahen Segmenten insgesamt verhalten. Zusätzlich erhöhen geopolitische Spannungen, insbesondere eine mögliche weitere Eskalation des Konflikts im Nahen Osten, die Unsicherheit an den internationalen Märkten. Ein anhaltender oder sich verschärfender Iran-Konflikt könnte zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen führen und damit erneut inflationsfördernd wirken. Entsprechende Preisentwicklungen würden die Kostenbasis der Industrie belasten und Investitionsentscheidungen verzögern. Vor diesem Hintergrund richten wir unseren Fokus weiterhin auf die Absicherung unserer Marktposition in Österreich und Ungarn sowie auf die Nutzung struktureller Wachstumschancen in Rumänien.

Die österreichische Wirtschaft dürfte sich 2026 nach mehreren Jahren schwacher Konjunktur schrittweise stabilisieren. Nach dem Ende der Rezession im Jahr 2025 wird für 2026 ein moderates Wachstum von rund 0,9 % erwartet. Treiber der leichten Erholung sind steigende Investitionen sowie ein moderat wachsender privater Konsum, während sich der Kostendruck in der Industrie allmählich abschwächt und die Produktivität wieder zunimmt. Die Investitionstätigkeit soll insgesamt wieder anziehen, getragen vor allem von Ausrüstungs- und öffentlichen Investitionen. Im Bausektor bleibt die Entwicklung hingegen verhalten: Leichte Zuwächse im Nichtwohnungsbau stehen weiterhin schwachem Wohnbau und möglichen Verzögerungen öffentlicher Projekte gegenüber. Insgesamt ist damit 2026 von einer moderaten konjunkturellen Erholung bei weiterhin strukturellen Herausforderungen auszugehen. Unsere Strategie in Österreich bleibt daher auf Effizienzsteigerungen, Kostenkontrolle und eine konsequente Ausrichtung auf stabile Marktsegmente fokussiert.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Ungarn bleibt auch 2026 von Unsicherheiten geprägt. Insgesamt wird für 2026 ein moderates Wirtschaftswachstum von rund 2,3 % erwartet. Zwar soll sich die Konjunktur leicht beleben, jedoch bestehen weiterhin strukturelle Risiken, insbesondere im

Zusammenhang mit Wechselkursvolatilität, hohen Finanzierungskosten und einer verhaltenen Investitionsdynamik im Bau- und Industriesektor. Die Bautätigkeit dürfte insgesamt nur langsam anziehen, während öffentliche Infrastrukturinvestitionen weiterhin durch eingeschränkte Mittelverfügbarkeit beeinflusst bleiben. Im Hinblick auf die anstehenden Parlamentswahlen im April 2026 entstanden und bestehen erhöhte politische Unsicherheiten, wodurch Investitionsentscheidungen teilweise verschoben wurden. Nach Klärung der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen können Projekte umgesetzt werden und der Ausgang der Wahlen kann auf die Freisetzung der zurückgehaltenen EU-Fördermittel Einfluss haben. Vor diesem Hintergrund erwarten wir weiterhin ein anspruchsvolles Umfeld und setzen auf eine konsequente Sicherung unseres Marktvolumens sowie auf eine flexible operative Steuerung zur nachhaltigen Absicherung unserer Marktposition.

Rumänien bleibt auch 2026 unser wachstumsstärkster Markt, wenngleich sich die Dynamik moderat entwickelt. Für 2026 wird ein Wirtschaftswachstum von rund 1,1 % erwartet. EU-finanzierte Infrastruktur- und Investitionsprogramme sorgen weiterhin für Nachfrageimpulse, während strukturelle Faktoren wie Inflation, steigende Staatsverschuldung und Reformanforderungen dämpfend auf Konsum und private Investitionen wirken. Insgesamt wird für 2026 eine leichte konjunkturelle Belebung erwartet, getragen vor allem von Infrastrukturprojekten. Diese Rahmenbedingungen bieten uns weiterhin Chancen, unsere Marktposition auszubauen und von investitionsgetriebenen Projekten zu profitieren.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Bautätigkeit in unseren Kernmärkten insgesamt auf niedrigem bis moderatem Niveau verbleibt, insbesondere in Ungarn und Österreich. Die Marktsituation bleibt angespannt, und unser Ziel ist es weiterhin, unser Marktvolumen zu sichern und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Gleichzeitig setzen wir gezielte Maßnahmen zur Erhöhung unserer Widerstandsfähigkeit um. Dazu zählen die weitere Optimierung von Produktions- und Beschaffungsprozessen, eine konsequente Kostensteuerung sowie die Fokussierung auf margenstarke Marktsegmente und Projekte. Darüber hinaus beobachten wir die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in unseren Märkten laufend, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Mit einer klaren strategischen Ausrichtung, regional differenzierten Marktansätzen und dem engagierten Einsatz unseres Teams sind wir zuversichtlich, auch im weiterhin anspruchsvollen Umfeld des Jahres 2026 unsere Marktposition zu sichern und nachhaltigen Wert für unser Unternehmen und unsere Stakeholder zu schaffen.

Klagenfurt, am 20. März 2026

Der Vorstand



Klaus Einfalt



János Váczi

KONZERN ABSCHLUSS:

Konzernabschluss 2025

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

| Aktiva | | | angepasst |
|--|---------------|-------------------|-------------------|
| In TEUR | Anhang | 31.12.2025 | 31.12.2024 |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte | 6.1 | 697 | 663 |
| Sachanlagen | 6.2 | 86.073 | 88.231 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 6.3 | 3.001 | 2.733 |
| Finanzinvestitionen | 6.4 | 1.906 | 1.649 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 6.7 | 299 | 898 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 6.8 | 32 | 0 |
| Latente Steueransprüche | 6.5 | 66 | 102 |
| | | 92.074 | 94.276 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | 6.6 | 25.632 | 26.778 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 6.7 | 9.685 | 13.674 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 6.8 | 1.240 | 1.591 |
| Liquide Mittel | 6.9 | 1.491 | 2.629 |
| | | 38.048 | 44.672 |
| Gesamt | | 130.122 | 138.948 |
| Passiva | | | |
| In TEUR | Anhang | 31.12.2025 | 31.12.2024 |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 6.10 | 5.278 | 5.278 |
| Kapitalrücklage | 6.10 | 6.862 | 6.862 |
| Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung | 6.11 | -14.938 | -15.517 |
| Kumulierte Ergebnisse | 6.12 | 48.070 | 45.013 |
| | | 45.272 | 41.636 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 6.13 | 33.318 | 29.476 |
| Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen | 6.14 | 3.280 | 3.721 |
| Latente Steuerschulden | 6.5 | 185 | 153 |
| | | 36.783 | 33.350 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 6.13 | 33.326 | 43.529 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 6.15 | 7.792 | 12.246 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 6.15 | 6.949 | 8.187 |
| | | 48.067 | 63.962 |
| | | 130.122 | 138.948 |

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

| In TEUR | Anhang | 1-12/2025 | 1-12/2024 |
|---|--------|-----------|-----------|
| 1. Umsatzerlöse | 4.1 | 112.537 | 116.582 |
| 2. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 4.2 | -750 | 526 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 4.3 | 560 | 686 |
| 4. Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen | 4.4 | -61.829 | -70.096 |
| 5. Personalaufwand | 4.5 | -25.707 | -23.726 |
| 6. Abschreibungen | 4.6 | -7.705 | -6.600 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.7 | -10.995 | -10.908 |
| 8. Betriebsergebnis | | 6.111 | 6.464 |
| 9. Finanzierungsaufwendungen | 4.8 | -3.412 | -3.815 |
| 10. Fremdwährungsbewertungen | | 934 | -1.540 |
| 11. Übriges Finanzergebnis | 4.9 | 292 | -11 |
| 12. Finanzergebnis | | -2.186 | -5.366 |
| 13. Ergebnis vor Steuern | | 3.925 | 1.098 |
| 14. Ertragsteueraufwendungen | 4.10 | -836 | 6 |
| 15. Ergebnis nach Steuern | | 3.089 | 1.104 |
| In EUR | | | |
| Ergebnis je Aktie (verwässert=unverwässert) | 4.11 | 4,25 | 1,52 |

Konzern Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1-12/2025

| In TEUR | Anhang | 1-12/2025 | 1-12/2024 |
|---|--------|-----------|-----------|
| 1. Ergebnis nach Steuern | | 3.089 | 1.104 |
| 2. Währungsumrechnung | 5.1 | 579 | -1.566 |
| 3. Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird | | 579 | -1.566 |
| 4. Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen | 5.2 | 258 | 256 |
| 5. Sonstiges Ergebnis, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird | | 258 | 256 |
| 6. Summe Sonstiges Ergebnis | | 837 | -1.310 |
| 7. Gesamtergebnis | | 3.926 | -206 |
| davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens | | 3.926 | -206 |

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2025

| In TEUR | Anhang | Kumulierte Ergebnisse | | | | | | Summe Eigenkapital |
|----------------------------|--------|-------------------------------------|-----------------|---|-----------------------|---|----------------|--------------------|
| | | Gezeichnetes Kapital (Grundkapital) | Kapitalrücklage | Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung | Neubewertungsrücklage | Rücklage für Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen | Gewinnrücklage | |
| Stand 1.1.2024 | | 5.278 | 6.862 | -13.951 | 1.588 | -2.752 | 47.213 | 44.238 |
| Ergebnis nach Steuern | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.104 | 1.104 |
| Sonstiges Ergebnis | 5 | 0 | 0 | -1.566 | 0 | 256 | 0 | -1.310 |
| Gesamtergebnis | | 0 | 0 | -1.566 | 0 | 256 | 1.104 | -206 |
| Dividendenauszahlung | 9.1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2.396 | -2.396 |
| Summe übrige Veränderungen | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2.396 | -2.396 |
| Stand 31.12.2024 | | 5.278 | 6.862 | -15.517 | 1.588 | -2.496 | 45.921 | 41.636 |
| Stand 1.1.2025 | | 5.278 | 6.862 | -15.517 | 1.588 | -2.496 | 45.921 | 41.636 |
| Ergebnis nach Steuern | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.089 | 3.089 |
| Sonstiges Ergebnis | 5 | 0 | 0 | 579 | 0 | 258 | 0 | 837 |
| Gesamtergebnis | | 0 | 0 | 579 | 0 | 258 | 3.089 | 3.926 |
| Dividendenauszahlung | 9.1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -290 | -290 |
| Summe übrige Veränderungen | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -290 | -290 |
| Stand 31.12.2025 | | 5.278 | 6.862 | -14.938 | 1.588 | -2.238 | 48.720 | 45.272 |

Konzern Cashflow-Statement für den Zeitraum 1-12/2025

| In TEUR | Anhang | 1-12/2025 | 1-12/2024 |
|--|--------|-----------|-----------|
| Ergebnis vor Steuern | | 3.925 | 1.098 |
| Währungsdifferenzen | | -1.007 | 1.295 |
| Abschreibungen | | 7.705 | 6.600 |
| Bewertungsergebnis IAS 40 und IFRS 9-Finanzinvestitionen | | -481 | -129 |
| + Verluste /- Gewinne aus dem Abgang vom Anlagevermögen | | -145 | -88 |
| Zinsergebnis und Dividenden | | 3.373 | 3.780 |
| Gezahlte Zinsen | | -3.123 | -3.692 |
| Erhaltene Zinsen | | 0 | 1 |
| Veränderung langfristiger Rückstellungen | | -233 | -305 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | -342 | -1.533 |
| Cash Flow aus dem Ergebnis | | 9.672 | 7.027 |
| Veränderung der Vorräte | | 1.791 | 924 |
| Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte | | 4.953 | 6.060 |
| Veränderung der anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten | | -5.948 | 156 |
| Cash Flow aus Working Capital | | 796 | 7.140 |
| Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | | 10.468 | 14.167 |
| Einzahlungen aus Investitionsförderungen | | 0 | 36 |
| Auszahlungen von Sach- und immateriellen Anlagevermögen | 7.1 | -4.420 | -15.451 |
| Erhaltene Dividenden | | 39 | 34 |
| Einzahlungen aus Anlagenabgang | | 172 | 168 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | | -4.209 | -15.213 |
| Dividendenauszahlungen | | -290 | -2.396 |
| Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten | | 1.070 | 13.226 |
| Rückzahlungen Finanzverbindlichkeiten | | -8.853 | -12.227 |
| Veränderung der Nutzung bestehender Kontokorrentrahmen | | 622 | 1.866 |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | | -7.451 | 469 |
| Veränderung der Zahlungsmittel | | -1.192 | -577 |
| Zahlungsmittel zum Anfang der Periode | | 2.629 | 3.290 |
| Veränderung der Zahlungsmittel | | -1.192 | -577 |
| Währungsdifferenzen aus liquiden Mitteln | | 54 | -84 |
| Zahlungsmittel zum Ende der Periode | | 1.491 | 2.629 |

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

1 Allgemeines

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG ist Muttergesellschaft eines in Mitteleuropa tätigen Konzerns zur Herstellung von Betonfertigteilen in den Bereichen Tiefbau & Verkehr sowie Hochbau & Wohnen. Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat ihren Sitz in Klagenfurt, Österreich und ist im Firmenbuch beim Landesgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer 109859h eingetragen. Die Adresse der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG lautet Bahnstraße 89, 9020 Klagenfurt, Österreich.

Der Konzernabschluss wird in Euro, wenn nicht anders angegeben gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingt Rechendifferenzen entstehen.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG am 20. März 2026 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, und die in der Folge angeführten Konzerngesellschaften:

| Unternehmen | Sitz | 31.12.2025 | 31.12.2024 |
|-------------------------------------|------------|--------------------|--------------------|
| Vollkonsolidiert: | | Anteil in % | Anteil in % |
| SW Umwelttechnik Magyarorszáig Kft. | Ungarn | 100,0 | 100,0 |
| SW Umwelttechnik Romania S.r.l. | Rumänien | 100,0 | 100,0 |
| SW Umwelttechnik Österreich GmbH | Österreich | 100,0 | 100,0 |

Eine Aufstellung der aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen befindet sich unter Punkt 6.4 a).

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2025 nicht verändert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wird in Übereinstimmung mit den IFRS - International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen

Der folgende Standard war erstmals im Geschäftsjahr 2025 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen von IAS 21 Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit (Jänner 2025)

Durch die erstmalige Anwendung der Standards bzw. Interpretationen sind keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe aufgetreten.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards und Interpretationen

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die unten angeführten, neuen und revidierten Standards des IASB bzw. Interpretationen des IFRS IC durch die EU verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden

in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

- Änderungen von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Jänner 2026)
- Änderungen von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Verträge über naturabhängige Stromversorgung (Jänner 2026)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS Accounting Standards – Volume 11 (Jänner 2026)
- IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss (Jänner 2027)

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen wurden von der EU noch nicht übernommen:

- Änderungen an IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht (IASB: Jänner 2027)
- IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben (IASB: Jänner 2027)
- Änderungen an IAS 21: Wechselkursänderungen – Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung (IASB: Jänner 2027)

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 ersetzt IAS 1, wobei viele der Anforderungen in IAS 1 unverändert übernommen und durch neue Anforderungen ergänzt werden. Darüber hinaus wurden einige Paragraphen aus IAS 1 in IAS 8 und IFRS 7 verschoben. Zudem hat der IASB kleinere Änderungen an IAS 7 und IAS 33 vorgenommen.

Mit IFRS 18 werden insbesondere die folgenden neuen Anforderungen eingeführt:

- Darstellung bestimmter Kategorien und definierter Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Offenlegung von durch das Management definierten Leistungskennzahlen (sog. Management performance measures oder MPMs) im Anhang und
- Beachtung neuer Leitlinien zur Gruppierung von Informationen in IFRS-Abschlüssen (Aggregation und Disaggregation)

IFRS 18 ist erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Änderungen an IAS 7 und IAS 33 sowie die überarbeiteten IAS 8 und IFRS 7 treten in Kraft, wenn ein Unternehmen IFRS 18 anwendet, sodass die erstmalige Anwendung aller Änderungen zum gleichen Zeitpunkt erfolgen muss.

IFRS 18 erfordert eine rückwirkende Anwendung mit spezifischen Übergangsvorschriften. Zurzeit bewertet der Konzern die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPMs.

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen Standards bzw. Interpretationen werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe erwartet. Die Überprüfung der Auswirkungen auf mögliche kommende Geschäftsfälle wird zu gegebener Zeit erfolgen.

3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Tochtergesellschaften werden ab Datum der tatsächlichen Übernahme des beherrschenden Einflusses durch die Muttergesellschaft in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Die Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen (siehe Punkt 2).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie allfällige Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

3.3 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses der SW Umwelttechnik-Gruppe erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Unternehmen mit dem jeweils anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals basierend auf den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften und dem dementsprechend ausgewiesenen Eigenkapital wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Gemäß IFRS 3 werden passive Unterschiedsbeträge zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

3.4 Währungsumrechnung

Umrechnung ausländischer Abschlüsse

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro, die funktionalen Währungen der ausländischen Tochterunternehmen sind die jeweiligen Landeswährungen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden nach der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag
- Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs
- Eigenkapitalposten zum Entstehungskurs

Dabei sind folgende Kurse zur Anwendung gekommen:

| Währung | | Stichtagskurse | | Jahresdurchschnittskurse | |
|---------|--------------------|----------------|------------|--------------------------|--------|
| | | 31.12.2025 | 31.12.2024 | 2025 | 2024 |
| | | 1 Euro | 1 Euro | 1 Euro | 1 Euro |
| HUF | Ungarischer Forint | 385,4 | 410,1 | 396,7 | 397,3 |
| RON | Rumänischer Leu | 5,10 | 4,97 | 5,05 | 4,98 |

Firmenwerte und Anpassungsbeträge aufgrund des Ansatzes von beizulegenden Zeitwerten (fair values), die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines ausländischen Tochterunternehmens entstehen, werden gemäß IFRS 3 als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochterunternehmens betrachtet und somit mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung von Jahresabschlüssen resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen in fremder Währung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Bewertung am Stichtag erfolgt für monetäre Posten zum Stichtagskurs und für nicht monetäre Posten zu historischen Kursen.

Die aus der Umrechnung von Transaktionen in fremder Währung resultierenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

3.5 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

3.6 Wertminderungen

Die Buchwerte werden jährlich (Firmenwert) bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten / cash-generating units (kurz: CGUs) nach IAS 36 sind als kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten innerhalb des Konzerns definiert, die Einzahlungen aus der fortlaufenden Nutzung generiert, wobei die generierten Einzahlungen weitgehend unabhängig von den Einzahlungen anderer Vermögenswerte im Konzern sind. Die Zuordnung entspricht der internen Finanzberichterstattung und spiegelt auch regionale Elemente wider, die durch Lieferadien der Produkte bestimmt werden.

Die erzielbaren Beträge der CGUs werden anhand der Nutzungswerte ermittelt. Den Nutzungswerten der CGUs liegen erwartete Cash Flows zugrunde, welche auf den Geschäftsplänen der Gesellschaften für die nächsten fünf Jahre basieren. Dabei werden sowohl die Erfahrungen der Vergangenheit als auch externe Informationen (z.B. Konjunkturprognosen) berücksichtigt. Die zu erwartenden Zahlungsströme werden mit einem risikoangepassten Zinssatz diskontiert. Der Abzinsungsfaktor entspricht den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern (weighted average cost of capital – WACC Ungarn 10,0 %, Vorjahr: 10,1 %) unter Zugrundelegung des capital asset pricing models (CAPM).

3.7 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Firmenwert

Zur Ermittlung des Firmenwertes wird auf Punkt 3.3 verwiesen. Gemäß IFRS 3 sind keine planmäßigen Abschreibungen des Firmenwertes vorzunehmen.

Der Firmenwert in Höhe von 254 TEUR (Vorjahr: 241 TEUR) ist der CGU Hochbau & Wohnen Ungarn zugeordnet. Die Ermittlung des Firmenwertes ist nach der zum Erwerbzeitpunkt geltenden Rechnungslegungsvorschrift (UGB) erfolgt. Der im Geschäftsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu keinem Wertminderungsbedarf des Firmenwertes geführt. Bezüglich der Planungsprämissen und Parameter des Werthaltigkeitstests wird auf Punkt 3.6 verwiesen.

Die Auswirkungen eines weiterhin herausfordernden und von Volatilität geprägten Marktumfelds, insbesondere in Hinblick auf zunehmende Unsicherheit durch handelspolitische Maßnahmen und geopolitische Spannungen, werden in Sensitivitätsanalysen einbezogen. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen, dass es - jeweils unter Beibehaltung der übrigen Parameter – ab einer Umsatzreduktion von -16,0 % (Vorjahr: -14,9 %) bzw. mit einer WACC Erhöhung von +1,7 %-Punkten (Vorjahr: +1,5 %-Punkten) zu einer Wertminderung des Firmenwerts kommen würde.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibung, angesetzt.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:
Rechte und Lizenzen: 3 – 5 Jahre

3.8 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen werden linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude: 25 – 50 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen: 3 – 35 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 – 15 Jahre

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

3.9 Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn ein Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatz angesetzt. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit durch Änderung der Laufzeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern die Nutzungsrechte in den Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse werden nicht angesetzt. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

3.10 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht zum Zweck der Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke genutzt werden, werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert, da diese zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden.

Weiters werden vom Management jene Immobilien, die nicht länger für Herstellungszwecke genutzt werden, von der Gruppe der Sachanlagen (Bewertung nach IAS 16) in den Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Bewertung nach IAS 40) übertragen. Bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert werden gemäß IAS 40.61 ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen (siehe Punkt 6.12).

Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts ange-

wandt. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in regelmäßigen Abständen und in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag mittels Bewertungsgutachten von qualifizierten, unabhängigen Gutachtern, die über langjährige Erfahrung und über detaillierte Kenntnisse der lokalen Immobilienmärkte verfügen. Von den Gutachtern wurde nach persönlicher Besichtigung der Immobilien und für die besonderen Eigenschaften der Grundstücke die als am besten geeignete Bewertungstechnik der sales comparison approach gewählt. Bei der Bewertung wird vom highest and best use ausgegangen. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nach Möglichkeit Transaktionen bzw. alternativ Anbotspreise von vergleichbaren Immobilien im örtlichen Umfeld herangezogen, die in der Folge um bei vergangenen Transaktionen beobachtete Zu- und Abschläge adaptiert werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß Stufe 2 der Fair Value Hierarchie, da die für die Bewertung relevanten Inputfaktoren am Markt beobachtet bzw. vom Markt abgeleitet werden.

3.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Vermögensbezogene Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden gemäß IAS 20 vom Buchwert des betreffenden Vermögenswertes abgesetzt und über eine reduzierte Abschreibung des Vermögenswertes im Gewinn und Verlust erfasst. Ertragsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der der Anspruch entsteht, erfolgswirksam erfasst. Die im Geschäftsjahr aufwandsmindernd erfassten Zuschüsse der öffentlichen Hand betragen 530 TEUR (Vorjahr: 694 TEUR) und betrafen neben den reduzierten Abschreibungen im Wesentlichen den Personal- und Finanzierungsaufwand.

3.12 Finanzinvestitionen

Finanzinvestitionen umfassen Anteile an nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Wertpapiere. Sie werden gemäß IFRS 9 als „Fair Value Through Profit and Loss“ (FVTPL) klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktpreis zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 1 der Fair Value Hierarchie) ermittelt. Davon abweichend wird der Fair Value der nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen nach Stufe 3 der Fair Value Hierarchie ermittelt. Da die Beteiligungen in Hinblick auf operative Tätigkeit sowie Vermögenswerte bzw. Schulden einen unwesentlichen Umfang aufweisen, wird der Fair Value in Höhe des jeweiligen Eigenkapitals geschätzt und der Buchwert bei Bedarf angepasst.

3.13 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 angesetzt.

Bei der Bewertung kommt überwiegend das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten fertiger Erzeugnisse beinhalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, wobei Normalbeschäftigung zugrunde gelegt wird. Fremdkapitalkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

3.14 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden nach dem vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9 für die Bemessung erwartete Kreditausfälle (ECL) gebildet. Der Konzern bemisst die Wertberichtigungen in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts. Diesem Ausfallrisiko wird durch Anwendung einer Wertberichtigungsmatrix basierend auf unternehmensinternen, historischen Ausfalldaten und Überfälligkeiten Rechnung getragen. Zusätzlich wird die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungseingangs mittels Einzelwertberichtigung bewertet, wobei auf die Erfahrung mit dem Kunden, dessen Bonität sowie etwaige vorhandene Sicherheiten berücksichtigt werden.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als in der Bonität beeinträchtigt, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Zahlungsverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maß-

nahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss. Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte in der Bonität beeinträchtigt sind.

Die Aufwendungen und Erträge für Dotierungen und Auflösungen von Wertberichtigungen werden auf Netto-Basis in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes gilt als ausgefallen und wird ausgebucht, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgehen kann, dass der finanzielle Vermögenswert realisiert werden kann.

3.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vorangegangenen Ereignissen hat, es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgabe darstellt.

3.16 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen beinhalten langfristige Personalverpflichtungen, welche auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden (Methode der laufenden Einmalprämien) gemäß IAS 19 berechnet werden. Der Barwert der Anwartschaften (Defined Benefit Obligation) wird aufgrund der bis zum Bilanzstichtag zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und im Falle der Pensionen der Rentenanpassung berechnet.

Aufgrund von Einzelvereinbarungen wurde einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung die Gewährung von Pensionszuschüssen zugesagt. Die Pensionszusage ist leistungsorientiert. Ein mit den Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang stehendes Planvermögen wird als Abzugsposten berücksichtigt.

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund österreichischer arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Pensionsantritt sowie regelmäßig bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge.

3.17 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgeblichen Zinskurven und Renditezuschläge (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie).

3.18 Erlöse

Umsatzerlöse

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut an den Kunden überträgt.

Die folgende Darstellung gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung.

Standard Betonfertigprodukte

Kunden erlangen Verfügungsgewalt über Standard Betonfertigprodukte, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden. Zu diesem Zeitpunkt werden die Rechnungen erstellt. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Für Standard Betonfertigprodukte werden teilweise umsatzabhängige Boni gewährt.

Die Erfassung der Erlöse erfolgt gemäß IFRS 15, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden.

Konstruktive Betonfertigteile

Bei Verträgen zu konstruktiven Betonfertigteilen werden Betonfertigteile nach Kundenvorgaben hergestellt. Der Erlös wird zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Produkte als (Teil)Lieferungen zum Bestimmungsort des Kunden gelangen und dort von diesem abgenommen wurden, da Kundenverträge im Falle einer Vertragsauflösung für noch nicht ausgelieferte Betonfertigteile keinen Anspruch auf einen angemessenen Gewinnaufschlag vorsehen.

Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen für (Teil)Lieferungen gestellt und sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Ergänzend bestehen Forderungen aus Haftrücklässe, welche regelmäßig längerfristig sind. Der Konzern strebt eine Ablöse der Haftrücklässe durch Bankgarantien an. Erhaltene Vorauszahlungen werden in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Übrige Erlöse

Die übrigen Erlöse werden wie folgt erfasst: Zinserträge zeitanteilig, unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung; Dividenderträge im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

3.19 Fremdkapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 340 TEUR) unter den Sachanlagen aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

3.20 Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden verursachungsgemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahres. Etwaige Ertragsteuerforderungen werden mit Abgabenverbindlichkeiten aufgerechnet, sofern die Zuständigkeit für die Einhebung der Abgaben jeweils der gleichen Abgabenbehörde obliegt.

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst (bilanzorientierten Methode).

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze von 9 % bis 23 % (Vorjahr: 9 % bis 23 %). Latente Steueransprüche werden nur dann angesetzt, wenn wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis oder eine zeitgleich zu versteuernde temporäre Differenz verfügbar sein wird, gegen die die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steueransprüche werden innerhalb der langfristigen Vermögenswerte, latente Steuerschulden innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen bei Abschreibungen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Rückstellungen (Pensionen und Abfertigungen sowie sonstige) sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG (Gruppenträger) und SW Umwelttechnik Österreich GmbH (Gruppenmitglied) bilden seit dem Geschäftsjahr 2008 eine steuerliche Gruppe und haben diesbezüglich eine Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode abgeschlossen. Es fielen keine ausländischen Verluste zur Erfassung in der steuerlichen Gruppe an.

3.21 Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft.

Bei den folgenden Annahmen besteht durch Anwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen ein Risiko, dass es zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden kommen kann:

- Werthaltigkeitsprüfungen bei Firmenwert und Sachanlagen: Werthaltigkeitsprüfungen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinnten Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Cash Flows sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung oder soweit zulässig zu Zuschreibungen führen (siehe auch Punkt 3.6, 3.7 und 3.8).
- Bestimmung der Nutzungsdauer bei Sachanlagen: Bei Festlegung der Nutzungsdauern von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden Schätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Nutzungsdauer (Restnutzungsdauer) vorgenommen.
- Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt, wobei für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Bewertungsgutachten herangezogen werden. Die in den Gutachten ermittelten Werte können im Falle einer Veräußerung jedoch vom tatsächlich erzielten Preis abweichen (siehe auch Punkt 6.3).
- Aktive latente Steuern: Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in zukünftigen Perioden ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und in Folge dessen nicht angesetzt werden. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden basierend auf einer detaillierten Planungsrechnung über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren entsprechend ihrer zukünftigen Nutzbarkeit aktiviert (siehe auch Punkt 6.5).
- Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen: Die Bewertung beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Annahmen können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe auch Punkt 6.14).

Die SW Umwelttechnik Gruppe analysiert periodisch die möglichen Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen auf den Konzern. Insbesondere kriegerische Auseinandersetzungen können zu sich verändernden Märkten und – wie zu Beginn des Ukrainekrieges - erhöhten Unsicherheiten führen. Bei der Aktualisierung damit zusammenhängender Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden die zum Bilanzstichtag vorliegenden Einschätzungen für bestehende Krisen berücksichtigt. Ermessensentscheidungen spielen in diesem Zusammenhang vor allem bei der Bewertung des Vorratsvermögens, der Bewertung von Rückstellungen und im Zusammenhang mit etwaigen Werthaltigkeitstests für zahlungsmittelgenerierende Einheiten eine Rolle.

Aufgrund der Ungewissheit über Zeitplan und Umfang der Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen sowie der Entwicklung nachhaltiger, umwelt- und ressourcenschonender Technologien sind die Annahmen der SW Umwelttechnik-Gruppe über die Auswirkungen klimabedingter Einflüsse, die in den Berechnungen der erzielbaren Beträge Eingang finden (z.B. Investition, Umweltkosten und andere Annahmen), unsicher und können von den tatsächlichen Werten abweichen (siehe auch Punkt 9.6).

Bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen wurden aktuelle Einschätzungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische staatliche Lenkungs- und Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt. Trotz gesetzter Gegenmaßnahmen verbleiben insbesondere bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Zusammenhang mit Ver-

mögenswerten und Schulden gewisse Unsicherheiten. Sich ändernde Ermessensentscheidungen und Schätzungen können insbesondere auf die Untersuchung der Werthaltigkeit von Firmenwert, Sachanlagen, finanziellen Vermögenswerten und die verlustfreie Bewertung des Vorratsvermögens als auch die Bildung von Verbindlichkeiten Auswirkungen haben.

3.22 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, welche regelmäßig vom Konzernvorstand (Hauptentscheidungsträger) in Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Beurteilung ihrer Ertragskraft überprüft wird. An den Konzernvorstand berichtete Informationen zum Zwecke der Ressourcenallokation und zur Beurteilung der Segmentleistung konzentrieren sich auf Umsatzerlöse, Segmentergebnisse (Gewinn und Verlust) sowie Vermögen und Schulden, welche nach den gleichen Kriterien wie der Konzernabschluss erstellt werden.

Die Geschäftsbereiche der SW Umwelttechnik-Gruppe werden in einem ersten Schritt in die Geschäftsfelder Tiefbau & Verkehr und Hochbau & Wohnen unterteilt. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Unterteilung nach Regionen.

Bei Lieferungen zwischen den einzelnen operativen Segmenten erfolgt die Bestimmung der konzerninternen Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung ebenfalls nach marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode.

4 Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt seine Umsätze fast zur Gänze aus dem Verkauf von Betonfertigteilen.

In der folgenden Tabelle werden die Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach den wesentlichen Vertragsarten aufgeschlüsselt. Die Summe der Umsätze entspricht den aufgliederten Umsätzen der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns (siehe Punkt 8), wobei die Erlöse aus konstruktiven Betonfertigteilen fast zur Gänze dem Segment Hochbau & Wohnen zuzuordnen sind.

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|-------------------------------|---------|---------|
| Standard Betonfertigprodukte | 86.907 | 83.555 |
| Konstruktive Betonfertigteile | 25.630 | 33.027 |
| | 112.537 | 116.582 |

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

| in TEUR zum 31.12. | 2025 | 2024 |
|--|-------|--------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 9.984 | 14.572 |
| Vertragsverbindlichkeiten (siehe Punkt 6.15) | 1.142 | 2.930 |

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen. Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr als Umsatzerlös erfasst.

Die zum 31. Dezember 2025 verbleibenden Leistungsverpflichtungen haben eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger.

4.2 Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|----------------------------|------|------|
| Bestandsveränderung | -774 | 249 |
| aktivierte Eigenleistungen | 24 | 277 |
| | -750 | 526 |

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|---|------|------|
| Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen | 141 | 136 |
| Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien | 230 | 175 |
| Übrige | 189 | 375 |
| | 560 | 686 |

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Auflösungen aus Rückstellungen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 209 TEUR) enthalten.

4.4 Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--|--------|--------|
| Materialaufwand | 45.639 | 49.811 |
| Sonstige bezogene Herstellungsleistungen | 16.190 | 20.285 |
| | 61.829 | 70.096 |

Im Aufwand für Material sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) enthalten.

4.5 Personalaufwand

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--|--------|--------|
| Löhne | 11.246 | 10.498 |
| Gehälter | 10.834 | 9.623 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 174 | 175 |
| Aufwendungen für Abfertigungen | 167 | 102 |
| Aufwendungen für Sozialversicherungsbeiträge | 2.433 | 2.465 |
| Sonstige Sozialaufwendungen | 853 | 863 |
| | 25.707 | 23.726 |

Im Personalaufwand sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 73 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (beitragsorientiertes System für österreichische Arbeiter und Angestellte mit Eintrittsdatum ab dem 1. Jänner 2003) in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) enthalten.

4.6 Abschreibungen

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--|-------|-------|
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte | 88 | 151 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 7.617 | 6.449 |
| | 7.705 | 6.600 |

4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|---|--------|--------|
| Betriebskosten | 4.811 | 5.461 |
| Verwaltungskosten | 3.057 | 3.457 |
| Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen | 1.053 | 1.056 |
| Vertriebskosten | 1.016 | 1.543 |
| Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien | 2 | 0 |
| Übrige | 1.056 | -609 |
| | 10.995 | 10.908 |

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Dotierungen und Auflösungen von Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Nettoaufwand in Höhe von 280 TEUR (Vorjahr: -1.770 TEUR) enthalten. Im Vorjahr waren Erträge in Höhe von 1.858 TEUR auf Grund geänderter Einschätzungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR) enthaltenen.

Weiters sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen folgende Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft enthalten:

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|-------------------------------------|------|------|
| Jahres- und Konzernabschlussprüfung | 67 | 59 |
| andere Bestätigungsleistungen | 19 | 21 |
| sonstige Leistungen | 33 | 0 |
| | 119 | 80 |

4.8 Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzierungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen nach der Effektivzinsmethode für Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kredite, Darlehen und Leasingverbindlichkeiten) sowie Zinsen der langfristigen Personalrückstellungen. Die Veränderung der Finanzierungsaufwendungen ist im Wesentlichen auf das gesunkene Zinsniveau zurückzuführen.

4.9 Übriges Finanzergebnis

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--|------|------|
| Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) | 253 | -46 |
| Dividenden | 39 | 34 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 1 |
| | 292 | -11 |

In der Position Bewertung zum beizulegenden Zweitwert entfallen 10 TEUR (Vorjahr: -7 TEUR) auf eine Fair Value Bewertung der Hierarchie Stufe 3.

4.10 Ertragsteuern

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--|------|------|
| laufender Steueraufwand | 835 | 518 |
| latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (-) | 1 | -524 |
| | 836 | -6 |

Überleitungsrechnung zur Ermittlung der effektiven Steuerbelastung / des effektiven Steuervorteils des Konzerns:

| | | |
|--|-------|--------|
| Ergebnis vor Steuern | 3.925 | 1.098 |
| fiktive Steuerbelastung bei Ansatz der österreichischen Körperschaftsteuer zu 23 % | 903 | 252 |
| abweichende ausländische Steuersätze | -369 | 83 |
| permanente Differenzen | 223 | -58 |
| Veränderungen beim Ansatz von aktiven latenten Steuern inkl. Verlustvorträgen | 48 | 155 |
| Periodenfremde Steuern | 0 | -353 |
| sonstige Effekte | 31 | -85 |
| effektive Steuerbelastung | 836 | -6 |
| effektive Steuerbelastung in % | 21,3% | -0,5 % |

4.11 Ergebnis je Aktie

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie sind ident und ermitteln sich wie folgt:

| | 2025 | 2024 |
|--|---------|---------|
| Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil des Konzernergebnisses (in TEUR) | 3.089 | 1.104 |
| gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien | 725.999 | 725.999 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | 4,25 | 1,52 |

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien (verwässert und unverwässert) ermittelt sich wie folgt:

| Aktien in Stück | 2025 | 2024 |
|---|---------|---------|
| Stammaktien zum 1.1. und zum 31.12. (entspricht dem gewichteten Durchschnitt) | 725.999 | 725.999 |

5 Angaben zu einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung leitet das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses, getrennt nach Sachverhalten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können bzw. wurden, und solchen, die nicht umgegliedert werden können, auf das Gesamtergebnis nach Steuern über.

5.1 Währungsumrechnung

Nach IAS 21 sind Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tochterunternehmen in die Konzernwährung im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Für die Zusammensetzung des Ergebnisses aus Währungsumrechnung siehe Punkt 6.11.

5.2 Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen

Das versicherungsmathematische Nettoergebnis im Zusammenhang mit Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen beträgt für das Geschäftsjahr +335 TEUR (Vorjahr: +332 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von -77 TEUR (Vorjahr: -76 TEUR). Für die Erläuterung der Zusammensetzung des versicherungsmathematischen Ergebnisses wird auf Punkt 6.14 verwiesen.

6 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

A k t i v a

6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

| in TEUR | Firmenwert | Rechte und Lizenzen | Geleistete Anzahlungen | Summe |
|--------------------------------|------------|---------------------|------------------------|-------|
| Anschaffungskosten | | | | |
| Stand 1.1.2024 | 255 | 1.952 | 0 | 2.207 |
| Zugänge | 0 | 66 | 110 | 176 |
| Abgänge | 0 | -113 | 0 | -113 |
| Umgliederungen | 0 | 72 | 80 | 152 |
| Währungsumrechnung | -14 | -58 | 0 | -72 |
| Stand 31.12.2024 | 241 | 1.919 | 190 | 2.350 |
| Stand 1.1.2025 | 241 | 1.919 | 190 | 2.350 |
| Zugänge | 0 | 40 | 25 | 65 |
| Abgänge | 0 | -7 | 0 | -7 |
| Umgliederungen | 0 | 31 | 0 | 31 |
| Währungsumrechnung | 13 | 44 | 5 | 62 |
| Stand 31.12.2025 | 254 | 2.027 | 220 | 2.501 |
| kumulierte Abschreibung | | | | |
| Stand 1.1.2024 | 0 | 1.696 | 0 | 1.696 |
| Abschreibungen | 0 | 151 | 0 | 151 |
| Abgänge | 0 | -113 | 0 | -113 |
| Währungsumrechnung | 0 | -47 | 0 | -47 |
| Stand 31.12.2024 | 0 | 1.687 | 0 | 1.687 |
| Stand 1.1.2025 | 0 | 1.687 | 0 | 1.687 |
| Abschreibungen | 0 | 88 | 0 | 88 |
| Abgänge | 0 | -7 | 0 | -7 |
| Währungsumrechnung | 0 | 36 | 0 | 36 |
| Stand 31.12.2025 | 0 | 1.804 | 0 | 1.804 |
| Buchwerte 31.12.2024 | 241 | 232 | 190 | 663 |
| Buchwerte 31.12.2025 | 254 | 223 | 220 | 697 |

6.2 Sachanlagen

| in TEUR | Grundstücke und Bauten | technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | Summe |
|--------------------------------|------------------------|----------------------------------|--|---|---------|
| Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand 1.1.2024 | 53.472 | 70.999 | 9.311 | 14.585 | 148.367 |
| Zugänge | 1.555 | 2.313 | 1.477 | 10.162 | 15.507 |
| Abgänge | -136 | -1.326 | -528 | 0 | -1.990 |
| Umgliederungen | 6.653 | 12.075 | 1.158 | -20.038 | -152 |
| Währungsumrechnung | -1.270 | -2.187 | -230 | -913 | -4.600 |
| Stand 31.12.2024 | 60.274 | 81.874 | 11.188 | 3.796 | 157.132 |
| Stand 1.1.2025 | 60.274 | 81.874 | 11.188 | 3.796 | 157.132 |
| Zugänge | 265 | 1.062 | 430 | 2.034 | 3.791 |
| Abgänge | 0 | -211 | -400 | -111 | -722 |
| Umgliederungen | 1.330 | 2.676 | 192 | -4.229 | -31 |
| Währungsumrechnung | 1.078 | 2.069 | 117 | 107 | 3.371 |
| Stand 31.12.2025 | 62.947 | 87.470 | 11.527 | 1.597 | 163.541 |
| kumulierte Abschreibung | | | | | |
| Stand 1.1.2024 | 19.266 | 41.323 | 5.920 | 0 | 66.509 |
| Abschreibungen | 1.221 | 3.962 | 1.266 | 0 | 6.449 |
| Abgänge | -110 | -1.310 | -490 | 0 | -1.910 |
| Währungsumrechnung | -513 | -1.472 | -162 | 0 | -2.147 |
| Stand 31.12.2024 | 19.864 | 42.503 | 6.534 | 0 | 68.901 |
| Stand 1.1.2025 | 19.864 | 42.503 | 6.534 | 0 | 68.901 |
| Abschreibungen | 1.358 | 4.992 | 1.267 | 0 | 7.617 |
| Abgänge | 0 | -305 | -393 | 0 | -698 |
| Währungsumrechnung | 402 | 1.169 | 77 | 0 | 1.648 |
| Stand 31.12.2025 | 21.624 | 48.359 | 7.485 | 0 | 77.468 |
| Buchwerte 31.12.2024 | 40.410 | 39.371 | 4.654 | 3.796 | 88.231 |
| Buchwerte 31.12.2025 | 41.323 | 39.111 | 4.042 | 1.597 | 86.073 |

In den Grundstücken und Bauten sind Grundwerte in Höhe von 7.511 TEUR (Vorjahr: 7.005 TEUR) enthalten. Als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen wurden Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von 41.323 TEUR (Vorjahr: 40.410 TEUR) sowie technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert in Höhe von 36.282 TEUR (Vorjahr: 36.521 TEUR) verpfändet. Zusätzlich sind die Anlagen in Bau verpfändet.

Dem Konzern wurden für ein im Jahr 2019 in Betrieb genommenes Werk in Ungarn Zuwendungen der öffentlichen Hand gewährt. Die Förderprüfung durch die öffentliche Hand wurde im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die Förderbedingungen sehen einen bestimmten zu erreichenden Mindestumsatz für Exportlieferungen sowie für eine bestimmte Produktreihe vor. Kommt es ohne Fremdverschulden zu einer wesentlichen Unterschreitung der geforderten Mindestumsätze, so kann vom Fördergeber eine Geldstrafe ausgesprochen werden. Derzeit wird davon ausgegangen, die geforderten Mindestumsätze zu erreichen. Die Förderung wurde vom entsprechenden Anlagenvermögen abgesetzt.

Der Restbuchwert der von der öffentlichen Hand erhaltenen Förderungen für Sachanlagen beträgt 4.405 TEUR (Vorjahr: 4.681 TEUR).

Dem Konzern wurden für laufende Investitionen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe 0 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) gewährt.

Das Bestellobligo zum Abschlussstichtag für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Anlagegüter beträgt 632 TEUR (Vorjahr: 459 TEUR). Für bestellte und noch nicht gelieferte Anlagegüter wurden Anzahlungen in Höhe von 276 TEUR (Vorjahr: 140 TEUR) geleistet.

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sind in den jeweiligen Bereichen der Sachanlagen enthaltenen und stellen sich wie folgt dar:

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen folgende Beträge erfasst:

| in TEUR | technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Summe |
|-----------------------|----------------------------------|--|-------|
| Nutzungsrechte | | | |
| Stand 1.1.2024 | 1.087 | 90 | 1.177 |
| Zugänge | 97 | 156 | 253 |
| Abschreibungen | -167 | -34 | -201 |
| Stand 31.12.2024 | 1.017 | 212 | 1.229 |
| Stand 1.1.2025 | 1.017 | 212 | 1.229 |
| Währungsdifferenzen | -17 | 0 | -17 |
| Zugänge | 160 | 122 | 282 |
| Abschreibungen | -194 | -96 | -290 |
| Stand 31.12.2025 | 966 | 238 | 1.204 |

6.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|---|------|------|
| Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten | 47 | 52 |
| Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse | 33 | 67 |
| Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert | 16 | 11 |
| Abschreibungen | 290 | 201 |

Jene Immobilien, die zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden, werden durch das Management als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert. Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 3.10 verwiesen. Bei diesen Immobilien handelt es sich um unbebaute Grundstücke, welche in Ungarn und Rumänien gelegen sind. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dienen als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nicht vermietet. Als direkt zurechenbare operative Aufwendungen fielen lediglich Grundsteuern von untergeordneter Bedeutung an.

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelte sich wie folgt:

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--------------------|-------|-------|
| Stand 1.1. | 2.733 | 2.565 |
| Währungsumrechnung | -56 | -7 |
| Zugänge | 96 | 0 |
| Bewertungsergebnis | 228 | 175 |
| Stand 31.12. | 3.001 | 2.733 |

6.4 Finanzinvestitionen

| in TEUR zum 31.12. | 2025 | 2024 |
|---------------------------------------|-------|-------|
| a) Anteile an verbundenen Unternehmen | 120 | 106 |
| b) Übrige Finanzinvestitionen | 1.786 | 1.543 |
| | 1.906 | 1.649 |

a) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss nicht einbezogen, weil diese - sowohl individuell als auch kumuliert auf der Basis von Umsatzerlösen und Periodenergebnissen - für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne einer fairen Präsentation von untergeordneter Bedeutung sind. Die Veränderung des Buchwertes ist auf die Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert zurückzuführen und wurde im übrigen Finanzergebnis erfasst.

| zum 31.12. | Beteiligungsbuchwert | | Beteiligungs-Quote | |
|---|----------------------|------|--------------------|-------|
| | 2025 | 2024 | 2025 | 2024 |
| | TEUR | TEUR | % | % |
| SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia | 37 | 37 | 100,0 | 100,0 |
| SW Umwelttechnik Slovensko S.r.o., Kosice | 83 | 69 | 100,0 | 100,0 |
| | 120 | 106 | | |

Zusätzlich besteht eine Beteiligung (100 % Beteiligungs-Quote) an der SW UMWELTTECHNIK S.R.L., Chişinău/ Moldau, deren Buchwert wie im Vorjahr 0 TEUR beträgt.

b) Übrige Finanzinvestitionen

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|----------------|-------|-------|
| Stand 1.1. | 1.543 | 1.582 |
| Marktbewertung | 243 | -39 |
| Stand 31.12. | 1.786 | 1.543 |

Die übrigen Finanzinvestitionen bestehen aus Aktien und wurden als Sicherheit für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.5 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und -schulden sind den folgenden Bilanzposten zuzurechnen:

| in TEUR zum 31.12.2025 | Latente Steueransprüche | Latente Steuerschulden |
|---|-------------------------|------------------------|
| Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien | 8 | -724 |
| Finanzinvestitionen | 0 | -6 |
| Verlustvorräge | 467 | 0 |
| Vorräte | 0 | -4 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 262 | 0 |
| Rückstellungen | 18 | 0 |
| Verbindlichkeiten | 0 | -140 |
| Verrechnung der Steuern | -689 | 689 |
| Latente Steuern | 66 | -185 |

| in TEUR zum 31.12.2024 | Latente Steueransprüche | Latente Steuerschulden |
|---|-------------------------|------------------------|
| Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien | 7 | -583 |
| Finanzinvestitionen | 0 | -5 |
| Verlustvorräge | 412 | 0 |
| Vorräte | 0 | -3 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 220 | 0 |
| Rückstellungen | 17 | 0 |
| Verbindlichkeiten | 0 | -116 |
| Verrechnung der Steuern | -554 | 554 |
| Latente Steuern | 102 | -153 |

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|----------------------------------|------|------|
| Stand 1.1. | -51 | -502 |
| Veränderungen Gewinn und Verlust | -1 | 524 |
| Veränderungen Sonstiges Ergebnis | -67 | -73 |
| Stand 31.12. | -119 | -51 |

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem erwartete zukünftige steuerliche Gewinne zur Verrechnung anfallen werden.

Die als latente Steuern bilanzierten steuerlichen Verlustvorräge betragen 5.186 TEUR (Vorjahr: 4.574 TEUR). Davon sind 4.867 TEUR bis ins Jahr 2029 und 319 TEUR bis ins Jahr 2030 vortragsfähig.

In der österreichischen Steuergruppe werden wie im Vorjahr aktive latente Steuern nicht angesetzt, da auf Grund von überhängenden steuerfreien Erträgen in absehbarer Zeit nicht mit einer steuerlichen Verwertung gerechnet werden kann. Diese nicht als latente Steuern bilanzierten steuerlichen Verlustvorräge betragen 18.367 TEUR (Vorjahr: 17.846 TEUR) und sind unbegrenzt vortragsfähig.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiedsbeträge zwischen den steuerlichen Beteiligungsansätzen und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde hierfür wie im Vorjahr keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

6.6 Vorräte

| in TEUR zum 31.12. | 2025 | 2024 |
|---------------------------------|--------|--------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.568 | 7.899 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 19.054 | 18.879 |
| Geleistete Anzahlungen | 10 | 0 |
| | 25.632 | 26.778 |

In den Vorräten sind fertige Erzeugnisse und Waren zum Nettoveräußerungswert in Höhe von 3.299 TEUR (Vorjahr: 3.279 TEUR) enthalten. Die damit zusammenhängende Wertberichtigung beträgt 1.174 TEUR (Vorjahr: 1.945 TEUR). Vorräte mit einem Buchwert in Höhe von 23.081 TEUR (Vorjahr: 23.877 TEUR) wurden als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. Weiters wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 3.934 TEUR (Vorjahr: 6.860 TEUR) als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen zediert.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich nach Berücksichtigung der Wertberichtigung wie folgt dar:

| in TEUR zum 31.12.2025 | Bruttowerte | Wertberichtigung | Buchwerte |
|---------------------------|-------------|------------------|-----------|
| Nicht überfällig | 7.078 | -28 | 7.050 |
| 0 – 90 Tage überfällig | 2.776 | -185 | 2.591 |
| 90 – 180 Tage überfällig | 116 | -27 | 89 |
| 180 – 360 Tage überfällig | 217 | -24 | 193 |
| Über 360 Tage überfällig | 928 | -867 | 61 |
| Gesamt | 11.115 | -1.131 | 9.984 |

| in TEUR zum 31.12.2024 | Bruttowerte | Wertberichtigung | Buchwerte |
|---------------------------|-------------|------------------|-----------|
| Nicht überfällig | 10.975 | 0 | 10.975 |
| 0 – 90 Tage überfällig | 3.039 | -1 | 3.038 |
| 90 – 180 Tage überfällig | 327 | -6 | 321 |
| 180 – 360 Tage überfällig | 259 | -90 | 169 |
| Über 360 Tage überfällig | 837 | -768 | 69 |
| Gesamt | 15.437 | -865 | 14.572 |

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--------------|-------|--------|
| Stand 1.1. | 865 | 2.635 |
| Zuführung | 355 | 122 |
| Verbrauch | -13 | 0 |
| Auflösung | -76 | -1.892 |
| Stand 31.12. | 1.131 | 865 |

Die Zuführung als auch die Auflösung der Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

6.8 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR zum 31.12. | 2025 | 2024 |
|--------------------------------------|-------|-------|
| Steuern und Abgaben | 815 | 1.133 |
| Anzahlungen und Guthaben Lieferanten | 94 | 71 |
| Vorschüsse Personal | 2 | 24 |
| Übrige | 361 | 363 |
| | 1.272 | 1.591 |

In den sonstigen Vermögenswerten sind Ertragsteuern in Höhe von 349 TEUR (Vorjahr: 436 TEUR) enthalten. Die sonstigen Vermögenswerte weisen zum Stichtag des Berichtsjahres und zum Stichtag des vorangegangenen Berichtsjahres keine Überfälligkeiten auf.

6.9 Liquide Mittel

| in TEUR zum 31.12. | 2025 | 2024 |
|-------------------------------|-------|-------|
| Kassenbestände | 26 | 11 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 1.465 | 2.618 |
| | 1.491 | 2.629 |

Passiva

6.10 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

| | Anzahl der aus- stehenden Aktien | Gezeichnetes Kapital (Grundkapital) | Kapitalrücklage | Summe |
|------------------|-------------------------------------|---|-----------------|--------|
| | | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand 31.12.2024 | 725.999 | 5.278 | 6.862 | 12.140 |
| Stand 31.12.2025 | 725.999 | 5.278 | 6.862 | 12.140 |

Das Grundkapital der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG beträgt 5.278 TEUR und ist in 725.999 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert zerlegt.

Kapitalerhöhung

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand gemäß §§ 169 ff AktG ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu TEUR 2.639 durch Ausgabe von bis zu 362.999 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären unter Ausschluss des unmittelbaren Bezugsrechts der Altaktionäre in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Aufsichtsrat oder ein hierzu vom Aufsichtsrat bevollmächtigter Ausschuss wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben, zu beschließen.

Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2024 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 8. November 2026, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsetage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von fünf Jahren die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt ist, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehen dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Kapitalmanagement

In Bezug auf das Kapitalmanagement strebt der Vorstand eine Eigenkapitalquote von über 30 % an. Dieses Ziel soll primär durch entsprechende Nutzung der erweiterten Kapazitäten erreicht werden. Weiterhin besteht das Ziel der Veräußerung von nicht-betriebsnotwendigen Vermögenswerten.

6.11 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Die Position resultiert aus der Veränderung der Währungsparität zwischen Euro und Forint bzw. Leu bezogen auf ausländische Tochtergesellschaften.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung hat sich wie folgt entwickelt:

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|---|---------|---------|
| Stand 1.1. | -15.517 | -13.951 |
| Veränderung aus Gewinn- und Verlustrechnung | -38 | 112 |
| Veränderung aus Nettovermögen | 617 | -1.678 |
| Stand 31.12. | -14.938 | -15.517 |

6.12 Kumulierte Ergebnisse

Neubewertungsrücklagen

In dieser Position werden zum einen Unterschiedsbeträge aus der Übertragung von Immobilien gemäß IAS 16 zu Immobilien gemäß IAS 40 und zum anderen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen sowie anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen (Rückstellungen für Abfertigungen) ausgewiesen.

Die Beträge dieser Rücklagen werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage werden die bisherigen Konzernjahresergebnisse abzüglich etwaiger Ausschüttungen kumuliert ausgewiesen. Die Aufteilung und Entwicklung der kumulierten Ergebnisse ist der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

6.13 Finanzverbindlichkeiten

| in TEUR zum 31.12.2025 | | | | |
|---|--------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | Gesamt | davon in EUR | davon in HUF | davon in RON |
| langfristig | | | | |
| Darlehen von Kreditinstituten | 32.715 | 23.474 | 6.323 | 2.918 |
| Leasing | 603 | | | |
| | 33.318 | | | |
| kurzfristig | | | | |
| Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten | 33.020 | 26.415 | 5.214 | 1.391 |
| Leasing | 306 | | | |
| | 33.326 | | | |
| Finanzverbindlichkeiten gesamt | 66.644 | | | |

| in TEUR zum 31.12.2024 | | | | |
|---|--------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | Gesamt | davon in EUR | davon in HUF | davon in RON |
| langfristig | | | | |
| Darlehen von Kreditinstituten | 28.660 | 25.057 | 0 | 3.603 |
| Leasing | 816 | | | |
| | 29.476 | | | |
| kurzfristig | | | | |
| Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten | 43.246 | 28.838 | 13.799 | 609 |
| Leasing | 283 | | | |
| | 43.529 | | | |
| Finanzverbindlichkeiten gesamt | 73.005 | | | |

Die Finanzverbindlichkeiten sind durch Verpfändungen von Grundstücken und Bauten, technischen Anlagen und Maschinen, Anlagen in Bau, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Finanzanlagen und Vorräten sowie durch Forderungszessionen besichert. Die als Besicherung dienende Vermögenswerte weisen einen Gesamtbuchwert in Höhe von 112.226 TEUR (Vorjahr: 118.383 TEUR) auf.

Die Finanzverbindlichkeiten werden überwiegend variabel auf Basis von EURIBOR, BUBOR bzw. ROBOR zuzüglich eines Aufschlages verzinst. Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 26.448 TEUR (Vorjahr: 28.277 TEUR) besteht eine fixe Verzinsung.

Die effektive Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

| | 2025 | 2024 |
|--|---------|---------|
| | in % | in % |
| Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in EUR | 0,9-5,5 | 0,9-5,5 |
| Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in HUF | 3,9-7,7 | 3,9-7,7 |
| Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in RON | 7,3-7,7 | 7,2-7,7 |
| Leasing | 2,0-5,0 | 4,3-5,7 |

Die vertraglichen Cashflows der Finanzverbindlichkeiten stellen sich auf Bruttobasis (inklusive Zinszahlungen) wie folgt dar:

| | 2025 | 2024 |
|--|--------|--------|
| innerhalb eines Monats fällig | 103 | 11.160 |
| zwischen einem und drei Monaten fällig | 16.610 | 16.775 |
| zwischen drei und zwölf Monaten fällig | 18.860 | 17.574 |
| zwischen einem und fünf Jahren fällig | 32.718 | 26.159 |
| nach fünf Jahren fällig | 4.483 | 6.460 |
| | 72.774 | 78.128 |

Vertragsbedingungen zu Bankdarlehen enthalten regelmäßig Covenants auf Basis von finanziellen Kennzahlen, deren Nichterfüllung den Banken das Recht einer möglichen vorzeitigen Rückzahlung einräumt. Die auf lokalen Jahresabschlüssen (Stichtag ebenfalls der 31.12.) basierenden Covenants betreffen Grenzwerte bei Schulden zu EBITDA Relationen, bei Schuldendienst-Deckungsgraden (DSCR), bei Working Capital Kennzahlen sowie bei der Eigenkapitalquote.

Die SW Umwelttechnik Ungarn erfüllte in der abgeschlossenen Periode vereinbarte Covenants bei Bankverbindlichkeiten über insgesamt 25.059 TEUR nicht. Mit den betreffenden Banken wurden Gespräche über den Verzicht der Ausübung von Covenants Kündigungsrechten geführt. Da diese Verzicht von den Banken vor dem Bilanzstichtag verbindlich schriftlich ausgefertigt wurden, ist der Konzern zu dem Schluss gekommen, dass er keine Verpflichtung hatte, den langfristigen Teil der Darlehen in Höhe von 8.698 TEUR zum Bilanzstichtag in den kurzfristigen Teil umzugliedern. Die betreffenden Finanzverbindlichkeiten wurden daher weiterhin mit der ursprünglich vertraglichen Rückzahlungsstruktur (Fristigkeit) ausgewiesen.

6.14 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen teilen sich wie folgt auf:

| in TEUR zum 31.12. | 2025 | 2024 |
|----------------------------------|-------|-------|
| Rückstellungen für Pensionen | 2.494 | 2.789 |
| Rückstellungen für Abfertigungen | 786 | 932 |
| | 3.280 | 3.721 |

6.14.1 Rückstellungen für Pensionen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen werden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR zum 31.12. | 2025 | 2024 |
|--|-------|-------|
| Versicherungsmathematischer Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) | 3.364 | 3.691 |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | -870 | -902 |
| Bilanzierte Rückstellung | 2.494 | 2.789 |

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--------------------------------------|-------|-------|
| Barwert (DBO) 1.1. | 3.691 | 4.027 |
| Zinsaufwand | 126 | 155 |
| Versicherungsmathematisches Ergebnis | | |
| finanzielle Annahme | -194 | -366 |
| erfahrungsbedingte Berichtigung | -38 | 94 |
| Verwendung für Pensionszahlungen | -221 | -219 |
| Barwert (DBO) 31.12. | 3.364 | 3.691 |

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 229 TEUR (Vorjahr: 228 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsrückstellung beträgt zum Stichtag 9 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Als Planvermögen werden qualifizierte Rückdeckungsversicherungen vom Barwert der Pensionsverpflichtung abgezogen. Das Planvermögen wurde an die pensionsberechtigten Personen verpfändet.

Die Pensionsrückstellung betrifft zur Gänze im Ruhestand befindliche ehemalige Vorstandsmitglieder.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--------------------------------------|------|------|
| Planvermögen 1.1. | 902 | 938 |
| Zinsertrag | 31 | 32 |
| Veranlagungsergebnis ohne Zinsertrag | -4 | -4 |
| Geleistete Zahlungen | -59 | -64 |
| Planvermögen 31.12. | 870 | 902 |

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen ergeben sich aus nachstehender Aufstellung:

| | 2025 | 2024 |
|---|----------------|----------------|
| Zinssatz | 4,00 % | 3,40 % |
| Rentensteigerung | 2,50 % | 2,50 % |
| Sterbetafel | AVÖ 2018-P | AVÖ 2018-P |
| Sensitivitätsanalyse 2025 | | |
| Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2025 | + 1,0 % Punkte | - 1,0 % Punkte |
| Zinssatz | -294 | 314 |
| Rentensteigerung | 318 | -298 |
| Sensitivitätsanalyse 2024 | | |
| Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2024 | + 1,0 % Punkte | - 1,0 % Punkte |
| Zinssatz | -344 | 372 |
| Rentensteigerung | 374 | -348 |

6.14.2 Rückstellungen für Abfertigungen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--------------------------------------|------|-------|
| Barwert (DBO) 1.1. | 932 | 1.080 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 37 | 31 |
| Zinsaufwand | 30 | 43 |
| Versicherungsmathematisches Ergebnis | | |
| finanzielle Annahme | -26 | -60 |
| erfahrungsbedingte Berichtigung | -81 | -4 |
| Verwendung für Abfertigungszahlungen | -106 | -158 |
| Barwert (DBO) 31.12. | 786 | 932 |

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Abfertigungsrückstellung beträgt zum Stichtag 8 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen stellen sich wie folgt dar:

| | 2025 | 2024 |
|---|-----------------|-----------------|
| Zinssatz | 3,40 % - 4,00 % | 3,20 % - 3,50 % |
| Gehaltssteigerung | 2,50 % | 2,50 % |
| Fluktuation | 0,0 % | 0,0 % - 3,8 % |
| Pensionsalter | Gesetzlich | Gesetzlich |
| Sterbetafel | AVÖ 2018-P | AVÖ 2018-P |
| Sensitivitätsanalyse 2025 | | |
| Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2025 | + 1,0 % Punkte | - 1,0 % Punkte |
| Zinssatz | -54 | 58 |
| Gehaltssteigerung | 58 | -56 |
| Sensitivitätsanalyse 2024 | | |
| Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2024 | + 1,0 % Punkte | - 1,0 % Punkte |
| Zinssatz | -68 | 74 |
| Gehaltssteigerung | 74 | -70 |

6.15 Andere Verbindlichkeiten

| in TEUR zum 31.12. | 2025 | 2024 |
|--|--------|--------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 7.792 | 12.246 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidiert) | 15 | 5 |
| Vertragsverbindlichkeiten | 1.142 | 2.930 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5.792 | 5.252 |
| | 14.741 | 20.433 |

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR zum 31.12. | 2025 | 2024 |
|---------------------------|-------|-------|
| Personalverbindlichkeiten | 2.792 | 2.187 |
| Steuern | 862 | 479 |
| Sozialabgaben | 729 | 530 |
| Guthaben von Kunden | 672 | 1.272 |
| Sonstige Rückstellungen | 199 | 186 |
| Kostenabgrenzungen | 188 | 207 |
| Übrige | 350 | 391 |
| | 5.792 | 5.252 |

In den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 82 TEUR (Vorjahr: -281 TEUR) auf Ertragsteuern. Im Vorjahr wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten Ertragsteuerforderungen in Höhe von 281 TEUR saldiert dargestellt. Die sonstigen Rückstellungen, welche im Wesentlichen auf Gewährleistungen bzw. Schadenersatz zurückzuführen sind, werden aus Gründen der Unwesentlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

7 Angaben zum Konzern – Cash Flow Statement

7.1 Erwerb von Sach- und immateriellem Anlagevermögen

Die Abweichung zwischen den Zahlungsabflüssen gemäß Konzern-Cash Flow-Statement und den Zugängen gemäß Konzernanlagenspiegel resultiert aus unterschiedlichen Zeitpunkten von Aktivierung und Bezahlung des Anlagevermögens sowie aus Vorratsvermögen, das bei der Herstellung von selbst erstelltem Sachanlagevermögen verwendet worden ist.

7.2 Zahlungsmittelfonds

Als Zahlungsmittelfonds werden die flüssigen Mittel, welche den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen, festgelegt.

Überleitung der Bewegungen der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten:

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--|--------|---------|
| 1.1. | 73.005 | 71.159 |
| Einzahlungen (Kreditinstitute) | 1.692 | 15.092 |
| Rückzahlungen (Kreditinstitute) | -8.545 | -11.976 |
| Rückzahlungen (Leasing) | -308 | -251 |
| Summe Veränderung Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit | -7.161 | 2.865 |
| Wechselkurs- und sonstige Veränderungen | 673 | -947 |
| Veränderung Zinsabgrenzung | 127 | -72 |
| Summe sonstige Veränderungen | 800 | -1.019 |
| 31.12. | 66.644 | 73.005 |

8 Segmentberichterstattung

8.1 Operative Geschäftssegmente

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns untergliedern sich wie folgt:

Tiefbau & Verkehr:

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Abwasserableitung (Kanalschächte, Kanalrohre, Pumpstationen, Senkgruben, Sickerschächte),
- Abwasserreinigung (Mineralöl- und Fettabscheider, biologische Kläranlagen, Reinigung von Oberflächenwasser),
- Verkehrsbau (Brücken, Hangbefestigungen, Durchlässe, Betonleitwände) sowie
- Wassernutzung (Regenwassernutzung, Trinkwasserspeicherung).

Hochbau & Wohnen:

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Energiebau (Masten für Telekommunikation und Stromversorgung, Trafostationen, Fischaufstiegshilfen, Fertigteile für den Kraftwerksbau),
- Industriebau (Fertigteile für den konstruktiven Hochbau, wie z.B. für Industriehallen sowie andere gewerbliche und industrielle Bauten) sowie
- Wohnbau (Deckensysteme, Pflaster, Hochbausteine, Fertigteilstiegen).

Für diese Segmente überprüft der Konzernvorstand interne Managementberichte mindestens vierteljährlich.

Die jeweiligen Segmente enthalten alle unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden. Nicht zugeordnet sind steuerliche Vermögenswerte und Schulden, Finanzinvestitionen und Finanzverbindlichkeiten. Die Spalte „Überleitung“ weist ausschließlich die Schuldenkonsolidierung aus.

| 2025 in TEUR | Tiefbau & Verkehr | Hochbau & Wohnen | Überleitung | Summe |
|---|-------------------|------------------|-------------|---------|
| Umsatzerlöse | | | | |
| Standard Betonfertigprodukte | 55.033 | 31.874 | 0 | 86.907 |
| Konstruktive Betonfertigteile | 2.632 | 22.998 | 0 | 25.630 |
| Konzernumsatz | 57.665 | 54.872 | 0 | 112.537 |
| Segmentergebnis | 4.261 | 1.622 | 0 | 5.883 |
| Sonstiges und nicht zuordenbares Ergebnis | | | | 228 |
| Betriebsergebnis | | | | 6.111 |
| Segmentvermögen | 62.247 | 64.303 | -1.401 | 125.149 |
| Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen | | | | 4.973 |
| Konzernvermögen | | | | 130.122 |
| Segmentsschulden | 10.306 | 9.116 | -1.401 | 18.021 |
| Sonstige und nicht zuordenbare Schulden | | | | 66.829 |
| Konzernsschulden | | | | 84.850 |
| Investitionen (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) | 1.483 | 2.471 | 0 | 3.954 |
| Abschreibungen | | | | |
| (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) | 2.644 | 5.061 | 0 | 7.705 |

| 2024 in TEUR | Tiefbau & Verkehr | Hochbau & Wohnen | Überleitung | Summe |
|---|-------------------|------------------|-------------|---------|
| Umsatzerlöse | | | | |
| Standard Betonfertigprodukte | 48.820 | 34.735 | 0 | 83.555 |
| Konstruktive Betonfertigteile | 633 | 32.394 | 0 | 33.027 |
| Konzernumsatz | 49.453 | 67.129 | 0 | 116.582 |
| Segmentergebnis | 5.444 | 845 | 0 | 6.289 |
| Sonstiges und nicht zuordenbares Ergebnis | | | | 175 |
| Betriebsergebnis | | | | 6.464 |
| Segmentvermögen | 55.719 | 79.898 | -1.153 | 134.464 |
| Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen | | | | 4.484 |
| Konzernvermögen | | | | 138.948 |
| Segmentsschulden | 10.669 | 14.638 | -1.153 | 24.154 |
| Sonstige und nicht zuordenbare Schulden | | | | 73.158 |
| Konzernsschulden | | | | 97.312 |
| Investitionen (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) | 4.532 | 11.151 | 0 | 15.683 |
| Abschreibungen | | | | |
| (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) | 2.691 | 3.909 | 0 | 6.600 |

Transaktionen zwischen den Berichtssegmenten:

| Umsatzerlöse in TEUR | 2025 | 2024 |
|----------------------------------|------|------|
| Tiefbau & Verkehr und Verwaltung | 30 | 60 |
| Hochbau & Wohnen | 23 | 0 |
| | 53 | 60 |

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Der Konzern operiert vorwiegend in vier geographischen Regionen im Sinne von Produktionsstätten: Österreich, Ungarn, Rumänien und übriges Europa. In diesen Ländern wird jeweils die gesamte Produktpalette des Konzerns angeboten.

Die Bedeutung der geographischen Regionen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

| in TEUR | Umsatzerlöse | | Gesamtvermögen | |
|----------------|--------------|---------|----------------|---------|
| | 2025 | 2024 | 2025 | 2024 |
| Österreich | 11.289 | 10.618 | 15.044 | 14.863 |
| Ungarn | 45.546 | 52.448 | 60.776 | 66.981 |
| Rumänien | 53.933 | 50.622 | 55.666 | 58.204 |
| Übriges Europa | 1.769 | 2.894 | 37 | 53 |
| Überleitung | | | -1.401 | -1.153 |
| | 112.537 | 116.582 | 130.122 | 138.948 |

| in TEUR | Investitionen (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) | |
|------------|---|--------|
| | 2025 | 2024 |
| Österreich | 683 | 2.026 |
| Ungarn | 1.634 | 8.863 |
| Rumänien | 1.637 | 4.794 |
| | 3.954 | 15.683 |

Die Umsatzerlöse sind gegliedert nach Absatzmärkten. Eine Abgrenzung nach den Ländern, in denen die Produktion erfolgt, würde nicht zu einer wesentlichen Abweichung im obigen Zahlenwerk führen. Gesamtvermögen und Investitionsausgaben sind gegliedert nach den Gebieten, in denen sich die Vermögenswerte physisch befinden.

Es bestehen keine Kunden, deren Umsatzerlöse sich auf mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Konzerns belaufen.

9 Sonstige Angaben

9.1 Anpassung gemäß IAS 8

Der Konzernabschluss der SW Umwelttechnik zum 31. Dezember 2024 war im folgenden Punkt fehlerhaft.

Die SW Umwelttechnik hat in der Vorperiode vereinbarte finanzielle Covenants bei bestimmten Bankverbindlichkeiten in Ungarn nicht erreicht, wodurch den Banken bei den betreffenden Finanzverbindlichkeiten ein vertragliches Kündigungsrecht zustand. Die betreffenden Banken sprachen vor dem Bilanzstichtag Verzicht auf die Ausübung der Kündigungsrechte aus, welche jedoch nicht bereits zum 31.12.2024 in schriftlicher Form vorlagen. Die betreffenden Finanzverbindlichkeiten waren daher zur Gänze als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten darzustellen.

| in TEUR | Veröffentlicht 31.12.2024 | Anpassung gemäß IAS 8 | Angepasst 31.12.2024 |
|---------------------------------------|------------------------------|--------------------------|----------------------|
| Eigenkapital | 41.636 | 0 | 41.636 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 40.550 | -11.074 | 29.476 |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | 3.874 | 0 | 3.874 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 32.455 | 11.074 | 43.529 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 20.433 | 0 | 20.433 |
| Passiva | 138.948 | 0 | 138.948 |

Die Anpassung erfolgte rückwirkend gemäß IAS 8.42 iVm IAS 8.43. Aus der Fehlerkorrektur resultieren keine Auswirkungen auf die Konzernaktiva, Konzern Gewinn- und Verlust-Rechnung, Konzern Gesamtergebnisrechnung, der Darstellung der Veränderung des Konzern Eigenkapitals sowie des Konzern Cashflow-Statements, ebenso nicht auf die Konzernbilanz zum Beginn der Vorperiode.

9.2 Ausschüttung

Als Ausschüttung auf den Bilanzgewinn 2025 wird eine Dividende von 1,30 EUR (Vorjahr: 0,40 EUR) je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt rund 944 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR) vorgeschlagen und angekündigt.

9.3 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne der Definition von „related parties“ gemäß IAS 24 werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet. Als „related parties“ gelten der Vorstand, der Aufsichtsrat, nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen, sowie die Wolschner Privatstiftung.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2025 flossen dem Vorstand Vergütungen in Höhe von 1.005 TEUR (Vorjahr: 1.090 TEUR) zu. Davon entfielen 297 TEUR (Vorjahr: 426 TEUR) auf variable Vorstandsprämien. Aufgrund von anteiligen Zielerreichungen für Zielprämien wurden im Geschäftsjahr Prämienrückstellungen in Höhe von 689 TEUR gebildet (Vorjahr: 208 TEUR aufgelöst). Weiters sind für Vorstandsmitglieder Service Costs für die Bildung einer Abfertigungsrückstellung in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) angefallen. In Form von Beiträgen zu Pensionskassen wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 200 TEUR (Vorjahr: 199 TEUR) für die Vorstandsmitglieder aufgewendet.

Für nicht konsumierte Urlaube ist in der laufenden Periode ein Aufwand in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) angefallen. Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes hat die Gesellschaft Gesamtzahlungen in Form von Pensionsbeiträgen in Höhe von 221 TEUR (Vorjahr: 217 TEUR) geleistet. Im Konzernabschluss sind Rückstellungen für Vorsorge aus Pensionsansprüche der ehemaligen Mitglieder des Vorstandes in Höhe von 3.364 TEUR (Vorjahr: 3.691 TEUR) enthalten, die mit Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 870 TEUR (Vorjahr: 902 TEUR) saldiert sind.

Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt 98 TEUR (Vorjahr: 114 TEUR).

Zum Bilanzstichtag und im Vorjahr waren keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt. Sonstige Haftungen für Kredite von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats bestehen nicht.

Im Berichtsjahr wurden mit verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen keine Umsätze (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt, jedoch Leistungen in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr: 78 TEUR) bezogen. Die offenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen ist Punkt 6.15 zu entnehmen. Sicherheiten oder Garantien für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen bestehen nicht.

Mit der Wolschner Privatstiftung wurden abgesehen von weiterverrechneten Aufwendungen in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) keine Transaktionen getätigt.

Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist Gesellschafter und Geschäftsführer einer Steuerberatungskanzlei, von welcher Leistungen in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) bezogen wurden.

9.4 Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden. Es wurden keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert angeführt, wenn der Buchwert einem angemessenen Näherungswert für den Zeitwert entspricht.

| 2025 | Buchwerte | Beizulegende Zeitwerte | | | Gesamt |
|--|------------------|-------------------------------|----------------|----------------|---------------|
| | | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | |
| in TEUR Kategorie nach IFRS 9 | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | | | | | |
| Eigenkapitalinstrumente | 1.906 | 1.786 | | 120 | 1.906 |
| | 1.906 | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte *) | 10.027 | | | | |
| Liquide Mittel | 1.491 | | | | |
| | 11.518 | | | | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 66.644 | | 65.647 | | 65.647 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten *) | 8.487 | | | | |
| | 75.131 | | | | |
| | | | | | |
| 2024 | Buchwerte | Beizulegende Zeitwerte | | | |
| in TEUR Kategorie nach IFRS 9 | | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt |
| Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | | | | | |
| Eigenkapitalinstrumente | 1.649 | 1.543 | | 106 | 1.649 |
| | 1.649 | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte *) | 14.609 | | | | |
| Liquide Mittel | 2.629 | | | | |
| | 17.238 | | | | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 73.005 | | 72.173 | | 72.173 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten *) | 12.720 | | | | |
| | 85.725 | | | | |

*) Sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen, sind nicht enthalten.

Das Nettoergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

| 2025 | aus Zinsen | aus Dividenden | aus Folgebewertung | aus Abgang | im Konzernergebnis erfasstes Nettoergebnis |
|--|------------|----------------|--------------------|------------|--|
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 0 | 39 | 253 | 0 | 292 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | 0 | 0 | -279 | 0 | -279 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | -3.289 | 0 | 934 | 0 | -2.355 |
| Gesamt | -3.289 | 39 | 908 | 0 | -2.342 |

| 2024 | aus Zinsen | aus Dividenden | aus Folgebewertung | aus Abgang | im Konzernergebnis erfasstes Nettoergebnis |
|--|------------|----------------|--------------------|------------|--|
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 0 | 34 | -46 | 0 | -12 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | 1 | 0 | 1.770 | 0 | 1.771 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | -3.620 | 0 | -1.540 | 0 | -5.160 |
| Gesamt | -3.619 | 34 | 184 | 0 | -3.401 |

Die Differenz zwischen dem Nettoergebnis und dem Finanzergebnis betrifft Zinsen für das Sozialkapital sowie Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte. Das Nettoergebnis der Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten ist auf Wechselkursänderungen zurückzuführen.

9.5 Finanzielles Risikomanagement

Das konzernweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingegliedert. Die laufende Berichterstattung dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe und in weiterer Folge mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand trägt die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele und konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Im operativen Geschäft ist jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich. Das Risikomanagement wird regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns abbilden zu können. Das Risikomanagement und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss jährlich in zwei Sitzungen präsentiert.

9.5.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzuges oder -ausfalls von Vertragspartnern. Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Liquide Mittel werden bei reputablen Kreditinstituten angelegt. Dem Risiko von Zahlungsausfällen von Kunden wird, in den meisten bearbeiteten Ländern, durch die Versicherung von Kundenforderungen begegnet. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Bezüglich des kundenseitigen Ausfallrisikos wird auf die Aufstellung über die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Punkt 6.7) sowie sonstigen Vermögenswerten (Punkt 6.8) verwiesen. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte.

9.5.2 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko beschreibt die Änderung des Wertes von Finanzinstrumenten und des Zinsergebnisses aus Finanzinstrumenten auf Grund der Änderung von Zinssätzen. Die Veränderung des Zinssatzes von +/- 1 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital (jeweils vor Steuern) in Höhe von +/- 676 TEUR (Vorjahr: +/- 730 TEUR). Der Berechnung der Sensitivität liegt der Zinsaufwand der Periode bezogen auf das durchschnittlich verzinsliche Fremdkapital der Periode zugrunde.

9.5.3 Fremdwährungskursrisiko

Das Fremdwährungsrisiko wird durch Kursschwankungen von Fremdwährungen hervorgerufen. Auf Grund der unter 10 % liegenden Import- / Exportrate in Fremdwährungsländer und den Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen mittels Verkaufserlöse derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro auf. Ein verstärktes Wechselkursrisiko besteht durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist mit Volatilität bei der Wertentwicklung der Fremdwährungen RON und HUF zu rechnen. Eine Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 1.074 TEUR (Vorjahr: +/- 1.116 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 789 TEUR (Vorjahr: +/- 780 TEUR) gehabt. Die Auswirkung einer Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 1.073 TEUR (Vorjahr: +/- 1.006 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 1.260 TEUR (Vorjahr: +/- 1.373 TEUR) gehabt. Die Berechnung basiert auf der Sensitivität der Kredite und Darlehen in fremder Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft, wobei der jeweils relevante Wechselkurs um +/- 5 % verändert worden ist.

9.5.4 Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um die Notwendigkeit, jederzeit die Liquidität zur Verfügung zu haben, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht bedienen zu können. Die wichtigsten Steuerungsgrößen des Liquiditätsrisikos sind die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs zusammen mit dem Working Capital Management als Hauptbestandteile der Liquiditätsplanung sowie das unternehmensweite Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer. Ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis zu kreditgebenden Banken hat in diesem Kontext größten Stellenwert für SW Umwelttechnik. Es trägt dazu bei, finanzielle Risiken rechtzeitig zu identifizieren und Zahlungsengpässe zu vermeiden. Bankdarlehen stellen einen bedeutenden Anteil an der Finanzierung der SW Gruppe dar. Die Finanzierung der SW Gruppe ist, mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos, langfristig gesichert. Bestehender operativer Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln sowie den bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Finanzierungsvereinbarungen der SW Umwelttechnik beinhalten regelmäßig finanzielle Covenants, welche bei Nichteinhalten den Banken für die betreffenden Finanzverbindlichkeiten ein vertragliches Kündigungsrecht einräumen (siehe Punkt 6.13).

9.6 Klimarisiken

Die SW Umwelttechnik-Gruppe betrachtet Beton als einen langlebigen und vielseitig einsetzbaren Baustoff, der aufgrund seiner technischen Eigenschaften einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Bau- und Infrastrukturbranche leisten kann. Beton ermöglicht langlebige Bauwerke mit hoher statischer Leistungsfähigkeit, guter Wärmespeicherfähigkeit sowie hoher Widerstandsfähigkeit gegenüber Witterungs- und Umwelteinflüssen. Dadurch können Anforderungen an energieeffizientes Bauen, Ressourcenschonung sowie langfristige Nutzbarkeit von Gebäuden und Infrastruktur unterstützt werden.

Gleichzeitig unterliegt die Betonindustrie einer intensiven technologischen Weiterentwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette, vor allem bei der Herstellung des Vorprodukts Zement. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich unter anderem auf die Weiterentwicklung hochleistungsfähiger Betone sowie auf Maßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen in der Zementproduktion, beispielsweise durch den Einsatz alternativer Energieträger, Optimierungen im Produktionsprozess sowie Technologien zur CO₂-Abscheidung und -Nutzung (Carbon Capture and Storage bzw. Carbon Capture and Utilisation). Langfristig wird innerhalb der Branche eine klimaneutrale Produktion angestrebt.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe beobachtet laufend regulatorische Entwicklungen sowie mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Geschäftstätigkeit. Im Geschäftsjahr 2025 wurde zusätzlich eine Klimarisikoaanalyse durchgeführt, in der sowohl physische Risiken (z. B. Extremwetterereignisse) als auch transitorische Risiken (z. B. regulatorische Veränderungen oder Marktverschiebungen im Zuge der Dekarbonisierung) bewertet wurden. Die Analyse erfolgte gemeinsam mit einem externen unabhängigen Dritten und umfasste die relevanten Standorte und Geschäftsaktivitäten des Konzerns.

Im Rahmen dieser Analyse wurden potenzielle Risiken identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer möglichen finanziellen Auswirkungen bewertet. Für identifizierte Themen wurde geprüft, ob bereits geeignete Maßnahmen im Unternehmen implementiert sind, beziehungsweise ob zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind. Im Ergebnis der Analyse wurden keine Klimarisiken identifiziert, die nach der Umsetzung der Maßnahmen zu wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der SW Umwelttechnik-Gruppe führen.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe sieht derzeit kein unmittelbares Risiko einer Wertminderung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, insbesondere der Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, infolge klimabedingter Ereignisse. Nicht ausgeschlossen werden kann jedoch, dass Extremwetterereignisse temporäre Auswirkungen auf Transportwege oder Lieferketten haben können. Ebenso können sich klimabedingte Veränderungen langfristig auf die Verfügbarkeit und Preise von Produktionsfaktoren und bezogenen Dienstleistungen auswirken.

Zur Reduktion eigener Emissionen und zur Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wurden im Berichtsjahr weitere Maßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus sieht die SW Umwelttechnik-Gruppe weiterhin eine stabile Nachfrage nach ihren Produkten, da diese auch zur Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in der Infrastruktur- und Bauwirtschaft beitragen können.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen können durch zukünftige gesetzliche Entwicklungen und Veränderungen des Marktumfelds im Bereich des Klimaschutzes mit Unsicherheiten behaftet sein. Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich jedoch keine klimabedingten Wertminderungen von Vermögenswerten oder einem Ansatz von Verbindlichkeiten.

9.7 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag gab es keine Ereignisse mit Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss oder von besonderer Bedeutung.

9.8 Angaben über Arbeitnehmer:innen

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen nach Vollzeitäquivalent ist nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

| 2025 | Österreich | Ungarn | Rumänien | Gesamt |
|----------------|------------|--------|----------|--------|
| Arbeiter:innen | 23 | 123 | 381 | 527 |
| Angestellte | 32 | 137 | 89 | 258 |
| | 55 | 260 | 470 | 785 |
| 2024 | Österreich | Ungarn | Rumänien | Gesamt |
| Arbeiter:innen | 23 | 144 | 375 | 542 |
| Angestellte | 31 | 168 | 85 | 284 |
| | 54 | 312 | 460 | 826 |

9.9 Organe

Im Geschäftsjahr 2025 waren folgende Personen Mitglieder des Vorstandes:

Klaus Einfalt
János Váczi

Im Geschäftsjahr 2025 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Reinhard Iro (Vorsitzender)
Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)
Sabine Lax
Alexander Schwartz
Michaela Werbitsch
Günther Willner
Bernd Wolschner

Klagenfurt, den 20. März 2026

Der Vorstand



Klaus Einfalt



János Váczi



BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt am Wörthersee, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte, über die zu berichten ist oder in unserem Vermerk mitzuteilen sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Den Teil „Corporate Governance“ sowie den Teil „Nachhaltigkeitsbericht“ haben wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerkes erhalten, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.



Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein



aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes, der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ▶ Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- ▶ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- ▶ Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.
- ▶ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7.5.2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6.8.2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.



AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Verena Wilt-sche.

Wien, 20.3.2026

BDO Assurance GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Verena Wilt-sche'.

Mag. Verena Wilt-sche
Wirtschaftsprüferin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gerhard Fremgen'.

Mag. Gerhard Fremgen
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 20. März 2026

Der Vorstand

Klaus Einfalt

János Vácz

SW UMWELT- WELT- TECHNIK AG:

SW Umwelttechnik AG 2025

Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld

Die Beteiligungen der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolchner AG umfassen Unternehmen mit Standorten in Österreich, Ungarn und Rumänien, sowie in der Slowakei und Bulgarien.

Wirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2025 blieb das wirtschaftliche Umfeld in den Kernmärkten der SW Umwelttechnik von einer insgesamt verhaltenen Konjunkturdynamik und weiterhin erhöhten Kostenstrukturen geprägt. Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum wurde weiterhin durch eine schwache Industriekonjunktur, gedämpfte Bau- und Investitionstätigkeit sowie die verzögerten Effekte der restriktiven Geldpolitik der Vorjahre belastet. Erst im Jahresverlauf zeigten sich in einzelnen Sektoren leichte Stabilisierungstendenzen.

Die Inflation entwickelte sich 2025 in der Europäischen Union geringfügig rückläufig. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate in der EU bei 2,5 % (2024: 2,6 %) und in der Eurozone bei 2,1 % (2024: 2,4 %). Trotz dieser Entspannung wirkten sich insbesondere steigende Lohn- und Dienstleistungskosten weiterhin kostensteigernd auf Industrie- und Bauunternehmen aus und belasteten Margen sowie Investitionsentscheidungen. Gleichzeitig blieb das Zinsniveau im historischen Vergleich erhöht, wodurch sich die Finanzierungsbedingungen für Infrastruktur- und Bauinvestitionen weiterhin schwierig gestalteten.

Das Wirtschaftswachstum blieb in der EU moderat. Für 2025 wird ein reales BIP-Wachstum von rund 1,4 % erwartet (2024: 1,1 %), für die Eurozone 1,2 % (2024: 0,9 %). Damit setzte zwar eine leichte konjunkturelle Erholung ein, das Wachstum blieb jedoch unter den Erwartungen.

Österreich

Die österreichische Wirtschaft befand sich auch im Jahr 2025 in einer anhaltenden Schwächephase. Nach mehreren Jahren rückläufiger beziehungsweise stagnierender Entwicklung blieb die gesamtwirtschaftliche Dynamik gering. Die Investitions- und Bautätigkeit entwickelte sich weiterhin verhalten, während die Industriekonjunktur durch schwache Exportmärkte, insbesondere Deutschland, so-

wie strukturelle Wettbewerbsnachteile belastet wurde. Nach der Rezession 2024 (reales BIP $-0,7\%$) wurde für 2025 lediglich eine leichte Erholung mit einem Wachstum von rund $0,3\%$ erwartet.

Die Inflationsrate lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei $3,5\%$ (2024: $2,9\%$) und damit weiterhin über dem Durchschnitt der Eurozone. Die hohen Lohn- und Gehaltssteigerungen aufgrund der hohen Inflation aus dem Vorjahr belasteten insbesondere personalintensive Branchen wie den Dienstleistungssektor und die Bauwirtschaft.

Die Investitionstätigkeit blieb deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Erst gegen Jahresende 2025 zeigten sich in einzelnen Industriezweigen Stabilisierungstendenzen. Insgesamt verhinderten strukturelle Standortnachteile und die schwache europäische Industriekonjunktur eine rasche Erholung.

Ungarn

Die ungarische Wirtschaft im Jahr 2025 zeigte ein geringes Wachstum mit rund $0,4\%$ (2024: $0,6\%$). Impulse kamen vor allem aus dem Dienstleistungssektor sowie einer vorsichtigen Erholung des privaten Konsums infolge der deutlich gesunkenen Inflation. Demgegenüber standen Industrie und Bauwirtschaft weiterhin unter Druck, belastet durch schwache Investitionstätigkeit, hohe Finanzierungskosten und eine verhaltene Exportnachfrage.

Die Inflation lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei $4,5\%$ (2024: $3,7\%$) und blieb damit im regionalen Vergleich erhöht. Zwar stellte dies eine deutliche Normalisierung gegenüber den Inflationsspitzen der Jahre 2022 und 2023 dar, dennoch wirkten die weiterhin überdurchschnittlichen Preissteigerungen dämpfend auf Kaufkraft und Investitionsneigung.

Zusätzlich belasteten strukturelle Faktoren das wirtschaftliche Umfeld. Dazu zählten insbesondere eingeschränkte öffentliche Investitionsprogramme sowie die Zurückhaltung von EU-Fördermitteln, die vor allem Infrastruktur- und Bauinvestitionen hemmten. Hohe Finanzierungskosten, schwache Exportnachfrage aus Westeuropa und anhaltende Kostenbelastungen wirkten sich zudem negativ

auf Industrie und Bauwirtschaft aus. Insgesamt blieb das Marktumfeld im Infrastruktur- und Bausektor auch im Jahr 2025 herausfordernd und die wirtschaftliche Dynamik deutlich unter dem Vorkrisenniveau

Rumänien

Rumänien blieb im Jahr 2025 eine der strukturell wachstumsstärkeren Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa, wenngleich sich die konjunkturelle Dynamik gegenüber den Erwartungen abschwächte. Nach einem Wachstum von 0,9 % im Jahr 2024 wurde für 2025 ein reales BIP-Plus von rund 0,7 % erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde weiterhin durch eine vergleichsweise robuste Binnenkonjunktur, umfangreiche EU-finanzierte Infrastrukturprogramme sowie Investitionen in Logistik- und Umweltinfrastruktur getragen.

Die Inflationsrate blieb im EU-Vergleich erhöht und lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei 6,7 % (2024: 5,8 %). Damit blieb Rumänien weiterhin deutlich über dem EU-Durchschnitt, was Kostenentwicklungen und Planungssicherheit für Unternehmen beeinflusste. Trotz der erhöhten Inflation blieb die Nachfrage im Infrastruktur- und Bausektor insgesamt stabil, wobei EU-Förderprogramme gemeinsam mit dem strukturellen Nachholbedarf im Verkehrs- und Umweltbereich einen zentralen Wachstumstreiber darstellten. Politisch war das Jahr weiterhin durch die Nachwirkungen des Wahljahres 2024 geprägt. Die Wiederholung der Präsidentschaftswahl im Mai 2025 führte temporär zu erhöhter Unsicherheit, beeinträchtigte jedoch die Investitionsaktivität nur begrenzt. Ein wesentlicher struktureller Impuls ergab sich aus dem Beitritt Rumäniens zum Schengen-Raum mit Jänner 2025. Dieser verbesserte die Rahmenbedingungen für grenzüberschreitenden Warenverkehr, Logistik und Investitionen und stärkte die wirtschaftliche Integration des Landes in den europäischen Binnenmarkt.

Zweigniederlassungen

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG betreibt keine Zweigniederlassungen.

| Finanzielle Leistungsindikatoren* | | | | |
|---|----------------|-------------|-------------|-------------|
| | Einheit | 2025 | 2024 | 2023 |
| Ertragslage | | | | |
| Ergebnis nach Steuern | TEUR | 2.404 | 3.445 | 4.374 |
| Durchschnittliches Eigenkapital | TEUR | 24.505 | 22.923 | 21.265 |
| Eigenkapitalrendite | % | 9,8 | 15,0 | 20,6 |
| Betriebsergebnis | | | | |
| Betriebsergebnis | TEUR | -741 | -68 | -733 |
| Durchschnittliche Gesamtkapital | TEUR | 46.795 | 45.805 | 43.909 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | -1,6 | -0,1 | -1,7 |
| Vermögens- und Finanzlage | | | | |
| Eigenkapital | TEUR | 25.562 | 23.448 | 22.399 |
| Gesamtkapital | TEUR | 47.092 | 46.499 | 45.112 |
| Eigenkapitalquote | % | 54,3 | 50,4 | 49,7 |
| Verzinsliches Fremdkapital | | | | |
| Verzinsliches Fremdkapital | TEUR | 20.019 | 21.920 | 21.117 |
| Liquide Mittel | TEUR | -10 | -16 | -13 |
| Nettoverschuldung | TEUR | 20.009 | 21.904 | 21.104 |
| Eigenkapital | TEUR | 25.562 | 23.448 | 22.399 |
| Gearing ratio | % | 78,3 | 93,4 | 94,2 |
| Geldflussrechnung | | | | |
| Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit | TEUR | -1.093 | -1.253 | -626 |
| Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit | TEUR | 3.688 | 3.837 | 3.853 |
| Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit | TEUR | -2.601 | -2.581 | -3.228 |

* Die finanziellen Leistungsindikatoren sind in Abhängigkeit von der Branche und Größe des Unternehmens sowie der Komplexität der Geschäftstätigkeit geeignet.

Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 725.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von TEUR 5.278.

Die Wolschner Privatstiftung hält mehr als 40 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG.

Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (100 % Tochter der BKS Bank AG), Herr Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner (persönlich), Herr Dipl.-Ing. Klaus Einfalt (persönlich) und Herr Dr. Stephan Dörler direkt und indirekt über die KWWN GmbH.

Es existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionär:innen oder am Kapital beteiligte Arbeitnehmer:innen, die Kontrollrechte besitzen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand gemäß §§ 169 ff AktG ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu TEUR 2.639 durch Ausgabe von bis zu 362.999 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären unter Ausschluss des unmittelbaren Bezugsrechts der Altaktionäre in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Aufsichtsrat oder ein hierzu vom Aufsichtsrat bevollmächtigter Ausschuss wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich aus der Ausnützung des genehmigten Kapitals ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2024 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG dazu ermächtigt, bis zum 8. November 2026, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste

beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rück-erwerb vorhergehenden drei Börsesetage betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von fünf Jahren die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand ermächtigt ist, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen, wenn die eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland verwendet oder im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs- oder Aktienoptionsprogramms an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gewährt werden.

Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehen dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Dividende

Der Vorstand der SW Umwelttechnik wird den Aktionär:innen auf der Hauptversammlung, die für den 7. Mai 2026 anberaumt ist, vorschlagen, eine erwartete Dividendenausschüttung von 1,30 € je Aktie durchzuführen.

| Aktienkennzahlen | 2025 | 2024 | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 |
|--------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Ergebnis Konzern (in EUR Mio.) | 3,1 | 1,1 | 10,3 | 10,5 | 9,7 | 6,8 | 8,1 | 7,11 |
| Dividende (in EUR) | 1,3 | 0,4 | 3,3 | 2,9 | 3,2 | 1,6 | 0,6 | 0,3 |
| Höchstkurs (in EUR) | 41,00 | 50,00 | 46,00 | 50,00 | 47,00 | 42,80 | 32,00 | 12,60 |
| Tiefstkurs (in EUR) | 32,00 | 35,00 | 38,00 | 33,20 | 37,00 | 20,00 | 12,20 | 7,80 |
| Schlusskurs (in EUR) | 32,20 | 35,40 | 40,40 | 41,00 | 38,20 | 42,00 | 32,00 | 10,20 |
| Gew. Anzahl Aktien (Stk.) | 725.999 | 725.999 | 725.999 | 725.999 | 725.999 | 663.906 | 640.878 | 640.878 |

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltbelange

Der Aufsichtsrat und das Management der SW Umwelttechnik legen größten Wert auf eine nachhaltige Unternehmensführung. Das Beitragen zu einer umweltfreundlichen Entwicklung der Wirtschaft und die soziale Verantwortung sind uns seit Jahrzehnten ein großes Anliegen und Teil unserer Unternehmensmission, die wir konsequent verfolgen.

Arbeitnehmerbelange

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen ist uns besonders wichtig, sowie deren regelmäßige Fort- und Weiterbildung. Ebenso ein zentraler Schwerpunkt in unserer Unternehmensphilosophie ist der wertschätzende Umgang miteinander. Unsere Unternehmenswerte sind eine verbindliche Leitlinie und unterstützen uns dabei, sowohl unserer gesellschaftlichen Verantwortung als auch unserer Mission gerecht zu werden. Darüber hinaus haben wir sie in unserem Verhaltenskodex niedergeschrieben und leben diese Werte jeden Tag.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2025 investierte SW Umwelttechnik TEUR 84 (VJ TEUR 146) in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt weiterhin auf der Entwicklung und Markteinführung von Anwendungen aus Ultrahochfestem Beton (UHPC). Im Jahr 2025 konnte ein bedeutender Auftrag für die Errichtung einer UHPC-Brücke im Burgenland gewonnen werden. Die Fertigung der Bauteile sowie deren Auslieferung und Um-

setzung sind für 2026 vorgesehen. Dieses Projekt unterstreicht die steigende Nachfrage nach langlebigen und wartungsarmen Infrastrukturlösungen sowie die technologische Kompetenz unseres Unternehmens im Bereich innovativer Betonbauteile.

Darüber hinaus wurde der bereits im Sortiment geführte UHPC-Ablauftopf um ein Einlaufgitter erweitert und ist nun inklusive Rahmen aus UHPC – anstelle von Gusseisen – als komplettes Set verfügbar. Diese Lösung stellt eine weitere konsequente Weiterentwicklung im Infrastrukturbereich dar. Zur Ableitung von Tagwässern werden in Österreich bislang überwiegend Abläufe aus Gusseisen eingesetzt. Der mit der Zeit nachlassende Verbund zwischen Gusseisen und Beton sowie Schäden im Bereich der Abdichtung führen jedoch häufig zu Undichtigkeiten und in weiterer Folge zu Beeinträchtigungen des Bauwerks. Der entwickelte Ablauftopf aus UHPC bietet hier wesentliche Vorteile: ein geringeres Eigengewicht und damit einen erleichterten Einbau, eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Frost- und Tauwechsel, günstigere thermische Eigenschaften im Übergangsbereich sowie vollständige Korrosionsbeständigkeit. Mit dieser Lösung wird ein Beitrag zur nachhaltigen Verlängerung der Lebensdauer von Brückenbauwerken geleistet.

In der deutschen Bauwirtschaft ist für die Verwendung von UHPC entweder eine Zustimmung im Einzelfall oder eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erforderlich. In Österreich sind die Rahmenbedingungen bisher ähnlich, auch wenn im letzten Jahr die ÖBV-UHPC-Richtlinie veröffentlicht wurde. Konkrete weitere Vorgaben gibt es derzeit noch nicht, jedoch wird erwartet, dass eine weitergehende Normung folgen wird, die den verstärkten Einsatz von UHPC in der Bauwirtschaft fördern könnte.

Risikobericht

SW Umwelttechnik betreibt entsprechend den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem. So können eine frühzeitige Identifikation und Steuerung von potentiellen Risiken sowie – im Idealfall – weitere Wettbewerbsvorteile erreicht werden. Das Berichtswesen als zentraler Bestandteil des Risikomanagements erfasst positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und Unternehmenskennzahlen. In Abstimmung mit allen leitenden Mitarbeiter:innen analysiert der Vorstand Ergebnisse und Kennzahlen, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten und so unternehmerische Chancen bestmöglich zu nutzen.

Risikomanagement

Damit potenzielle Risiken auf Unternehmensebene systematisch identifiziert und bewertet werden können, ist ein umfassendes Risikomanagement in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Zusammen mit dem Berichtswesen bildet es die Grundlage für den regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und dem Vorstand und Aufsichtsrat. Das strategische Risikomanagement wird durch den Vorstand koordiniert, der auch die oberste Verantwortung für die Strategie und die Erreichung der Unternehmensziele trägt. Im operativen Geschäft sind darüber hinaus alle Führungskräfte für die Überwachung und Steuerung möglicher Risikoquellen verantwortlich.

Zur gemeinsamen Aufarbeitung, Analyse und Dokumentation größerer Risikoentscheidungen dienen die erwei-

terten Vorstandssitzungen. Das Konzerncontrolling ist für Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos zuständig und berichtet wiederum an den Vorstand. Das konzernweite Risikomanagement beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2025 vor allem mit den betrieblichen Herausforderungen durch das wirtschaftliche Umfeld in den Märkten. SW Umwelttechnik hat die Einkaufsstrategie der vergangenen Jahre beibehalten und durch eine vorausschauende Einkaufsplanung für ausreichend hohe Lagerbestände an allen Werksstandorten gesorgt. Damit konnte sichergestellt werden, dass Leistungs- und Liefergarantien für die Kunden gewährleistet werden konnten. Ein weiterer Schwerpunkt des internen Risikomanagements war die Sicherstellung der Kapazitätsauslastung und der Umgang mit volatilen Rohstoffpreisen. Dies erforderte eine intensive Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Kernmärkten.

Um eine Grundlage zur Steuerung zu erhalten, wurden die Risiken unter Berücksichtigung von Prognosen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen untersucht. So konnten folgende Hauptrisiken identifiziert werden:

- gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- betriebliche Risiken
- finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

Gesetzliche & wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Branchenrisiko

Wie jedes andere Unternehmen ist auch SW Umwelttechnik einer Reihe von branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Gesamtwirtschaftliche Faktoren wie die allgemeine Konjunktorentwicklung, die Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie die umweltpolitischen und umweltrechtlichen Rahmenbedingungen beeinflussen die Branchen, in denen SW Umwelttechnik tätig ist. Ein typischer branchenspezifischer Einfluss ist der Witterungseinfluss auf den Verlauf und das Ergebnis von Bauprojekten, der sich insbesondere in den Wintermonaten bemerkbar macht.

Begünstigt wird die Steuerung der Branchenrisiken durch die Unabhängigkeit von SW Umwelttechnik in zwei Geschäftsbereichen sowie mehreren Ländern. Saisonale und länderspezifische Schwankungen können so ausgeglichen und abgemildert werden, unterschiedliche Marktpotentiale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der konzernweiten Wertschöpfungskette optimiert werden.

Marktrisiko

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa ist für die Geschäftsentwicklung der SW Umwelttechnik von entscheidender Bedeutung. Das EU-Förderbudget für die Jahre 2021 - 2027 beinhaltet Förderungen für kommunale Investitionen in den Wachstumsmärkten Mittel- und Osteuropas. Diese Förderungen der Europäischen Union sind wichtige Erfolgsfaktoren und insbesondere in den Bereichen Straßen- und Schieneninfrastruktur sowie Abwasserreinigung von entscheidender Bedeutung.

Die breite geografische Aufstellung und die umfassende Produktpalette der SW Umwelttechnik ermöglichen das Management des Marktrisikos. Das Unternehmen ist bestrebt, in allen Kernmärkten die bestmögliche Kostenposition zu erreichen: Hohe Standards sowie moderne Werke und Anlagen sorgen für Kosteneffizienz in der Produktion und lassen eine flexible Anpassung an Veränderungen der Nachfrage zu, was zur sehr guten Marktposition von SW Umwelttechnik beiträgt. SW-Produkte werden in folgende Länder exportiert: Slowakei, Italien, Deutschland, Slowenien und Bulgarien.

Das interne Controlling und der ständige Unternehmensvergleich durch internes Benchmarking tragen zur weiteren Risikominimierung bei. Auch Wettbewerbsanalysen und Best-Practice-Fälle werden genutzt, um das Unternehmensziel der Kostenführerschaft in allen relevanten Bereichen zu erreichen.

Betriebliche Risiken

Anlagenrisiko

Die Produktion bei SW Umwelttechnik erfolgt im Ein- und Mehrschichtbetrieb, je nach Anlage und Bedarf. Damit besteht eine branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen, die jedoch durch den Einsatz moderner Maschinen mit geringerem Störungs- und Ausfallrisiko reduziert werden kann. Das bestehende Restrisiko wird durch umfangreiche Schulungen der verantwortlichen Mitarbeiter und durch die Einhaltung eines klar definierten Wartungsprogramms minimiert. Sollte es dennoch zu Verzögerungen kommen, ist es in der Regel möglich, kurzfristig auf andere Anlagen des Konzerns auszuweichen. Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Maschinenausfälle.

Beschaffungsmarktrisiko

Als produzierendes Unternehmen ist SW Umwelttechnik Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Rohstoffbeschaffung erfolgt hauptsächlich über den EU-Markt. Insbesondere der Stahlpreis, der von mehreren Faktoren abhängig ist, unterliegt relativ großen Preisschwankungen. SW Umwelttechnik vereinbart daher bereits bei Auftragserteilung für ein Großprojekt eine vertragliche Preisbindung, um den Risikofaktor der Stahlpreisschwankungen zu minimieren. Ein spezielles Auswahlverfahren der Lieferanten und laufende Kontrollprozesse tragen ebenfalls zum Risikomanagement bei. Die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlagen konnte das Risiko der Abhängigkeit von Strom- und Energiepreisschwankungen reduzieren und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

SW Umwelttechnik ist durch ihre beeindruckende Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gut gerüstet, um Risiken im Kontext globaler Herausforderungen zu minimieren. Die robuste Struktur ermöglicht es SW Umwelttechnik, auf Veränderungen in der Marktnachfrage, Lieferkettenunterbrechungen und andere unvorhersehbare Einflüsse flexi-

bel zu reagieren. SW Umwelttechnik kann Lieferproblemen erfolgreich entgegenwirken und potenziellen Engpässen bei Rohstoffen durch die Erhöhung der Lagerbestände vorbeugen. Durch die direkte und regionale Beschaffung von Rohstoffen ist das Unternehmen in der Lage, flexibel zu agieren und eine zuverlässige Bereitstellung von Leistungen und Lieferungen für Kunden sicherzustellen. Diese Widerstandsfähigkeit betont nicht nur die Robustheit des Unternehmens, sondern auch seine Fähigkeit, sich an dynamische Marktsituationen anzupassen.

Terminrisiko

SW Umwelttechnik legt großen Wert auf Termin- und Leistungstreue, um höchste Ansprüche an die Zuverlässigkeit zu erfüllen. Bei Großaufträgen werden in der Regel im Vorfeld Leistungs- und Termingarantien abgegeben. Das Projektmanagement wird IT-gestützt durch die Integration moderner Kalkulations-, Produktions- und Montageplanungssysteme durchgeführt. Dies trägt dazu bei, das Terminrisiko zu minimieren. Sollte es dennoch zu Verzögerungen oder Ausfällen in einem Werk kommen, kann die Lieferung grundsätzlich aus einem anderen Werk erfolgen.

IT-Risiken

Moderne und dezentralisierte IT-Systeme minimieren das Risiko von Ausfällen in der Datenverarbeitung. Regelmäßige und vollständige Datensicherungen an mehreren Standorten erhöhen zudem die IT-Sicherheit. Der konzernweite Einsatz von SAP als Management-Informationssystem gewährleistet eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten des Konzerns. Die in das SAP-System integrierten Kontrollmechanismen sichern die Stabilität und Funktionalität des Programms.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik stellt umweltfreundliche Produkte für einen ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt her. Mit gezielten und wirksamen Schutzmaßnahmen minimiert das Unternehmen verschiedene Umweltrisiken, die im Produktionsbetrieb entstehen. Die Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen zur Unterstützung der Umweltschutzmaßnahmen werden von den Betriebsleitern und Nachhaltigkeitsbeauftragten regelmäßig überprüft und bewertet.

Personalrisiko

Der wirtschaftliche Erfolg eines jeden Unternehmens hängt entscheidend von den Beschäftigten ab. Aufgrund der demographischen und verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen herrscht in Ungarn und Rumänien ein Mangel an Arbeitskräften. SW Umwelttechnik begegnet diesem Mangel mit einer Vielzahl von Maßnahmen, die das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber machen. Schulungsprogramme und transparente Kommunikationsabläufe tragen dazu bei, die Belegschaft der SW Umwelttechnik zu stärken und die Zusammenarbeit und Motivation zu fördern. Die direkte Einbindung der Mitarbeiter:innen in Verbesserungs- und Veränderungsprozesse, eigenständige Verantwortungsbereiche und ein attraktives Entlohnungssystem sind wichtige Säulen der Personalpolitik des Unternehmens.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Forderungsausfallrisiko

Dem Risiko von Zahlungsausfällen begegnet SW Umwelttechnik in den meisten Ländern, in denen sie tätig ist, durch die Versicherung von Kundenforderungen. Den Kund:innen wird ein eigenes Kreditlimit eingeräumt, das mit zunehmender Kundenkenntnis erweitert werden kann. Eine zusätzliche Maßnahme zur Risikominimierung ist ein striktes Forderungsmanagement. Dazu gehört auch die rechtliche Unterstützung, falls erforderlich.

Liquiditätsrisiko

Zu den wichtigsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung gehört die Sicherstellung einer gesunden finanziellen Basis. Die wichtigsten Steuerungsgrößen für das Liquiditätsrisiko sind die mittel- und langfristige Finanzbedarfsermittlung mit dem Working Capital Management als Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung sowie das unternehmensweite Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagsdauer. In diesem Zusammenhang ist für SW Umwelttechnik ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis zu den kreditgebenden Banken von größter Bedeutung. Sie hilft, finanzielle Risiken rechtzeitig zu erkennen und Zahlungsengpässe zu vermeiden. Bankdarlehen machen einen wesentlichen Teil der Finanzierung der SW-Gruppe aus. Die Finanzierung der SW Gruppe ist langfristig gesichert mit an das wirtschaftliche Umfeld angepassten Tilgungsprofilen und einer Verpflich-

tung zur jährlichen Prolongation der kurzfristigen Verpflichtungen. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und dem bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG als Konzernholding unterstützt die nationalen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns per 31.12.2025 mit Patronats-erklärungen in Höhe von EUR 41,7 Mio. (VJ EUR 43,6 Mio.).

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

In diesem Bericht wird die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dargestellt. Der Vorstand ist für die Einrichtung eines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, das den Anforderungen des Unternehmens gerecht wird.

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess soll das Management dabei unterstützen, eine wirksame Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses sicherzustellen und eine kontinuierliche Verbesserung zu erreichen. Die Umsetzung erfolgte gemäß den internen Richtlinien und Vorschriften. Darüber hinaus wurden Voraussetzungen geschaffen, die spezifische Kontrollmaßnahmen in den wesentlichen Rechnungslegungsprozessen ermöglichen. Um den Anforderungen an ein wirksames Kontrollsystem gerecht zu werden, wurden die Verantwortungsbereiche entsprechend in die Unternehmensorganisation integriert.

Risikobeurteilung

Potenzielle Risiken im Rechnungslegungsprozess werden von der Unternehmensleitung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat identifiziert und überwacht. Anschließend wird eine Bewertung der Relevanz und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen.

Die zuständigen Stellen überprüfen jährlich die Kontrollmaßnahmen anhand eines risikobasierten Modells. Fehler in der Finanzberichterstattung können durch verschiedene Faktoren entstehen, denen proaktiv entgegengewirkt werden kann. Eine Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze sowie eine einheitliche Bewertung von Vermögensgegenständen tragen zur Risikominimierung bei. Ein komplexes oder dynamisches Geschäftsumfeld kann das

Fehlerrisiko jedoch erhöhen. Zudem besteht bei Schätzungen das immanente Risiko, dass zukünftige Entwicklungen von den Prognosen abweichen. Besonders relevante Schätzungen für den Jahresabschluss betreffen Sozialkapital, Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie die Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Zur Risikominimierung werden bei Bedarf externe Experten hinzugezogen und öffentlich verfügbare Quellen genutzt.

Kontrollmaßnahmen

Das allgemeine Kontrollumfeld erstreckt sich über die Ebene des Vorstands, des Aufsichtsrats und des mittleren Managements. Die kontinuierliche Anwendung aller Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess verhindert proaktiv mögliche Fehler und Abweichungen in der Finanzberichterstattung. Sollten dennoch Fehler auftreten, können diese schnell erkannt und korrigiert werden. Im Rahmen der Kontrollmaßnahmen werden verschiedene Schritte durchgeführt, darunter die Überprüfung der Periodenergebnisse durch das Management, die gezielte Abstimmung der Konten und die Analyse der laufenden Rechnungslegungsprozesse. Wichtige Aktivitäten werden zudem stets nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert.

IT-Sicherheitskontrollmaßnahmen sind ein weiterer wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems. Sensible Tätigkeiten werden getrennt und zusätzlich durch die sorgfältige Vergabe von IT-Berechtigungen geschützt. Für das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung wird das Programm SAP eingesetzt. Alle eingesetzten Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, die deren Funktionsfähigkeit sicherstellen.

Information und Kommunikation

Das Management überprüft und aktualisiert die Richtlinien und Vorschriften für die Finanzberichterstattung in regelmäßigen Abständen. Die in diesem Zusammenhang geltenden Regelungen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert, an denen auch Abteilungsleiter:innen und leitende Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens beteiligt sind. Auch die Mitarbeiter:innen, deren Tätigkeit in den Einflussbereich fällt, werden informiert. Die Arbeitsgruppen stellen die Einhaltung aller Richtlinien und Vorschriften sicher und zeigen auch Schwachstellen und Verbesserungspotenziale im Rechnungswesen auf.

Überwachung

Die laufende konzernweite Überwachung obliegt dem Vorstand, der dabei durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling unterstützt wird. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und etwaige Abweichungen. Eine zusätzliche Überwachungsfunktion wird durch das obere Management und die Abteilungsleiter:innen in ihren jeweiligen Bereichen wahrgenommen. In regelmäßigen Abständen werden unterstützende Plausibilitätskontrollen durchgeführt. Diese Ergebnisse werden unter anderem in den monatlichen Finanzberichten zusammengefasst. Diese Berichte enthalten eine detaillierte Aufschlüsselung der Umsatzentwicklung nach Segmenten, Informationen über die Liquidität, den Stand der Forderungen und Vorräte sowie andere relevante Daten, die für die Steuerung und Bewertung erforderlich sind.

Die abschließende Prüfung der zu veröffentlichenden Jahresabschlüsse wird von leitenden Mitarbeiter:innen des Rechnungswesens und vom Vorstand durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss ist für die Überwachung des Kontrollsystems zuständig. Er überwacht den Rechnungslegungsprozess, befasst sich mit dessen Integrität, bewertet die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements unter Einbeziehung externer Partner. Im Rahmen ihrer Prüftätigkeit hat der Ausschuss keine wesentlichen Mängel hinsichtlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems festgestellt. Eine kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Exaktheit wird fortlaufend angestrebt. Zusätzlich wird die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und die Angemessenheit der Nichtprüfungsleistungen sowie der Abschlussprüfung geprüft.

Ausblick

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Kernmärkten werden auch im Jahr 2026 von einer nur schrittweisen konjunkturellen Erholung und weiterhin strukturellen Herausforderungen geprägt sein. Während sich in einzelnen Märkten erste Stabilisierungstendenzen abzeichnen, bleibt die Nachfrage in bau- und infrastrukturnahen Segmenten insgesamt verhalten. Zusätzlich erhöhen geopolitische Spannungen, insbesondere eine mögliche weitere Eskalation des Konflikts im Nahen Osten, die Unsicherheit an den internationalen Märkten. Ein anhaltender oder sich verschärfender Iran-Konflikt könnte zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen führen und damit erneut inflationsfördernd wirken. Entsprechende Preisentwicklungen würden die Kostenbasis der Industrie belasten und Investitionsentscheidungen verzögern. Vor diesem Hintergrund richten wir unseren Fokus weiterhin auf die Absicherung unserer Marktposition in Österreich und Ungarn sowie auf die Nutzung struktureller Wachstumschancen in Rumänien.

Die österreichische Wirtschaft dürfte sich 2026 nach mehreren Jahren schwacher Konjunktur schrittweise stabilisieren. Nach dem Ende der Rezession im Jahr 2025 wird für 2026 ein moderates Wachstum von rund 0,9 % erwartet. Treiber der leichten Erholung sind steigende Investitionen sowie ein moderat wachsender privater Konsum, während sich der Kostendruck in der Industrie allmählich abschwächt und die Produktivität wieder zunimmt. Die Investitionstätigkeit soll insgesamt wieder anziehen, getragen vor allem von Ausrüstungs- und öffentlichen Investitionen. Im Bausektor bleibt die Entwicklung hingegen verhalten: Leichte Zuwächse im Nichtwohnungsbau stehen weiterhin schwachem Wohnbau und möglichen Verzögerungen öffentlicher Projekte gegenüber. Insgesamt ist damit 2026 von einer moderaten konjunkturellen Erholung bei weiterhin strukturellen Herausforderungen auszugehen. Unsere Strategie in Österreich bleibt daher auf Effizienzsteigerungen, Kostenkontrolle und eine konsequente Ausrichtung auf stabile Marktsegmente fokussiert.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Ungarn bleibt auch 2026 von Unsicherheiten geprägt. Insgesamt wird für 2026 ein moderates Wirtschaftswachstum von rund 2,3 % erwartet. Zwar soll sich die Konjunktur leicht beleben, jedoch bestehen weiterhin strukturelle Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit Wechselkursvolatilität, hohen Finanzierungskosten und einer verhaltenen Investitionsdynamik im Bau- und Industriesektor. Die Bautätigkeit dürfte insgesamt nur langsam anziehen, während öffentliche Infrastrukturinvestitionen weiterhin durch eingeschränkte

Mittelverfügbarkeit beeinflusst bleiben. Im Hinblick auf die anstehenden Parlamentswahlen im April 2026 entstanden und bestehenerhöhte politische Unsicherheiten, wodurch Investitionsentscheidungen teilweise verschoben wurden. Nach Klärung der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen können Projekte umgesetzt werden und der Ausgang der Wahlen kann auf die Freisetzung der zurückgehaltenen EU-Fördermittel Einfluss haben. Vor diesem Hintergrund erwarten wir weiterhin ein anspruchsvolles Umfeld und setzen auf eine konsequente Sicherung unseres Marktvolumens sowie auf eine flexible operative Steuerung zur nachhaltigen Absicherung unserer Marktposition.

Rumänien bleibt auch 2026 unser wachstumsstärkster Markt, wenngleich sich die Dynamik moderat entwickelt. Für 2026 wird ein Wirtschaftswachstum von rund 1,1 % erwartet. EU-finanzierte Infrastruktur- und Investitionsprogramme sorgen weiterhin für Nachfrageimpulse, während strukturelle Faktoren wie Inflation, steigende Staatsverschuldung und Reformanforderungen dämpfend auf Konsum und private Investitionen wirken. Insgesamt wird für 2026 eine leichte konjunkturelle Belebung erwartet, getragen vor allem von Infrastrukturprojekten. Diese Rahmenbedingungen bieten uns weiterhin Chancen, unsere Marktposition auszubauen und von investitionsgetriebenen Projekten zu profitieren.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Bautätigkeit in unseren Kernmärkten insgesamt auf niedrigem bis moderatem Niveau verbleibt, insbesondere in Ungarn und Österreich. Die Marktsituation bleibt angespannt, und unser Ziel ist es weiterhin, unser Marktvolumen zu sichern und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Gleichzeitig setzen wir gezielte Maßnahmen zur Erhöhung unserer Widerstandsfähigkeit um. Dazu zählen die weitere Optimierung von Produktions- und Beschaffungsprozessen, eine konsequente Kostensteuerung sowie die Fokussierung auf margenstarke Marktsegmente und Projekte. Darüber hinaus beobachten wir die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in unseren Märkten laufend, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können. Mit einer klaren strategischen Ausrichtung, regional differenzierten Marktansätzen und dem engagierten Einsatz unseres Teams sind wir zuversichtlich, auch im weiterhin anspruchsvollen Umfeld des Jahres 2026 unsere Marktposition zu sichern und nachhaltigen Wert für unser Unternehmen und unsere Stakeholder zu schaffen.

Klagenfurt, am 20. März 2026

Der Vorstand

Klaus Einfalt

János Váczi



EINZEL ABSCHLUSS:

Einzelabschluss 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

| Aktiva | 31.12.2025 (EUR) | 31.12.2024 (TEUR) |
|---|------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen | 0,28 | 0 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, Grundwerte und Bauten | 671.571,86 | 715 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 202.932,41 | 263 |
| 3. Anlagen in Bau | 1.921,11 | 0 |
| | 876.425,38 | 978 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 33.780.284,73 | 33.779 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 8.372.231,00 | 5.515 |
| 3. Wertpapiere | 1.717.283,00 | 1.527 |
| | 43.869.798,73 | 40.821 |
| | 44.746.224,39 | 41.799 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.302.419,41 | 4.647 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 0,00 | 0 |
| 2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 20.742,61 | 22 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 0,00 | 0 |
| | 2.323.162,02 | 4.669 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 10.426,42 | 16 |
| | 2.333.588,44 | 4.685 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 12.275,71 | 15 |
| | 47.092.088,54 | 46.499 |

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Passiva

| Passiva | 31.12.2025 (EUR) | 31.12.2024 (TEUR) |
|--|------------------|-------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Eingefordertes, einbezahltes und gezeichnetes Nennkapital | 5.278.012,73 | 5.278 |
| | 5.278.012,73 | 5.278 |
| II. Kapitalrücklagen | | |
| Gebundene | 7.347.937,29 | 7.348 |
| III. Gewinnrücklagen | 5.139.010,00 | 5.139 |
| 1. gesetzliche Rücklage | 139.010,00 | 139 |
| 2. freie Rücklage | 5.000.000,00 | 5.000 |
| IV. Bilanzgewinn | 7.796.745,57 | 5.683 |
| davon Gewinnvortrag | 5.392.466,19 | 2.238 |
| | 25.561.705,59 | 23.448 |
| B. Investitionszuschüsse | 14.174,22 | 15 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen | 396.982,00 | 478 |
| 2. Rückstellungen für Pensionen | 2.494.358,68 | 2.789 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 1.325.044,09 | 918 |
| | 4.216.384,77 | 4.185 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 17.127.841,60 | 18.653 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 10.073.033,20 | 9.369 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 7.054.808,40 | 9.284 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 73.542,30 | 79 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 73.542,30 | 79 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 0,00 | 0 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 12.343,22 | 27 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 12.343,22 | 27 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 0,00 | 0 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 80.319,24 | 92 |
| davon aus Steuern | 31.601,39 | 40 |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 16.782,74 | 18 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 80.319,24 | 92 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 0,00 | 0 |
| | 17.294.046,36 | 18.851 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 10.239.237,96 | 9.567 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 7.054.808,40 | 9.284 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 5.777,60 | 0,00 |
| | 47.092.088,54 | 46.499 |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

| | 2025 (EUR) | 2024 (TEUR) |
|---|---------------|-------------|
| 1. Umsatzerlöse | 2.538.479,89 | 2.156 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | | |
| a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen | 2.618,40 | 0 |
| b) Übrige | 2.010,08 | 2 |
| | 4.628,48 | 2 |
| 3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen | -362.962,03 | -286 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne | 53.833,22 | 51 |
| b) Gehälter | 1.880.183,56 | 755 |
| c) Soziale Aufwendungen | 116.137,96 | 94 |
| davon für Altersversorgung | -57.253,65 | -93 |
| davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen | -83.197,58 | -32 |
| davon für gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 237.837,89 | 190 |
| | -2.050.154,74 | -899 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -99.452,27 | -110 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| a) Steuern | 401,53 | 0 |
| b) Übrige | 770.686,12 | 930 |
| | -771.087,65 | -930 |
| 7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis) | -740.548,32 | -67 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 3.488.652,97 | 4.231 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 3.488.652,97 | 4.231 |
| 9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 447.662,40 | 618 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 408.836,00 | 584 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3,25 | 0 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0 |
| 11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens | 191.915,80 | 0 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 1.604,00 | 0 |
| 12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Anlagevermögens | 0,00 | -38 |
| davon Abschreibung | 0,00 | -38 |
| davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -996.913,12 | -1.300 |
| davon betreffend verbundene Unternehmen | 0,00 | 0 |
| 14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzergebnis) | 3.131.321,30 | 3.511 |
| 15. Ergebnis vor Steuern | 2.390.772,98 | 3.444 |
| 16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag) | 13.506,40 | 1 |
| davon latente Steuer | 0,00 | 0 |
| 17. Ergebnis nach Steuern | 2.404.279,38 | 3.445 |
| 18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 5.392.466,19 | 2.238 |
| 19. Bilanzgewinn | 7.796.745,57 | 5.683 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Gesellschaft hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2025 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches UGB aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG ist Muttergesellschaft eines in Mitteleuropa tätigen Konzerns zur Herstellung von Betonfertigteilen in den Bereichen Tiefbau & Verkehr sowie Hochbau & Wohnen. Der Konzernabschluss wird nach IFRS aufgestellt und ist beim Landesgericht Klagenfurt unter der Firmenbuchnummer 109859h hinterlegt.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 10 Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 1.000) werden aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften nimmt die Gesellschaft für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vor. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Die lineare Abschreibungsmethode erfolgt unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

| | Nutzungsdauer in Jahren |
|--------------|-------------------------|
| Konzessionen | 10 |
| EDV-Software | 4-5 |

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 1.000) werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften nimmt die Gesellschaft für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vor.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

| | Nutzungsdauer in Jahren |
|--|-------------------------|
| Gebäude und Grundstückseinrichtungen | 20-40 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3-15 |

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Zeitwert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Die Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Bei Wegfall der Gründe für eine Wertminderung gem. § 204 Abs. 2 UGB wird der Betrag im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der inzwischen vorzunehmenden Abschreibung zugeschrieben.

Zuschreibungen zum Anlagevermögen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Rückstellungen

Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IAS 19), unter Anwendung der AVÖ 2018, einer Diskontrate von 4,0 % (Vorjahr: 3,4 %) und einer wahrscheinlichen Gehaltssteigerung von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %). Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Anwendung der versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen nach AVÖ 2018 (Vorjahr: AVÖ 2018), einer Diskontrate von 4,0 % (Vorjahr: 3,4 %) und einer wahrscheinlichen Pensionserhöhung von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %). Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.364 (Vorjahr: TEUR 3.691) werden um Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 870 (Vorjahr: TEUR 902) saldiert.

Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst. Änderungen aus anderen versicherungsmathematischen Annahmen werden im Personalaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält keine auf fremde Währung lautenden Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Ertragsteuern

Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des gültigen Körperschaftsteuersatzes von 23 % (Vorjahr: 23 %) gebildet. Dabei werden keine latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs 1 UGB) ist aus dem als Anlage 1 beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen gewährte Darlehen in Höhe von TEUR 8.372 (Vorjahr: TEUR 5.515) an die SW Umwelttechnik Magyarorszag Kft, (Majoshaza, Ungarn). Die Restlaufzeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist langfristig in Höhe von TEUR 8.372 (Vorjahr: TEUR 5.515).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 1.310 (Vorjahr: TEUR 1.060) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 600) aus kurzfristigen Darlehen, in Höhe von TEUR 183 (Vorjahr: TEUR 128) aus sonstigen Forderungen sowie aus Steuerforderungen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 2). Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen aus Dividenden (Vorjahr: TEUR 2.857).

Latente Steuern

Die Buchwertunterschiede ergeben sich durch folgende Positionen:

| | 2025 | 2024 |
|----------------|-------|-------|
| Sachanlagen | 0 | - 8 |
| Rückstellungen | 1.080 | 1.366 |
| Gesamt | 1.080 | 1.358 |

Zum Bilanzstichtag wurden keine aktiven latenten Steuern für temporäre Differenzen zwischen steuerrechtlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen gebildet, da mit einer zukünftigen Steuerentlastung nicht zu rechnen ist.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt TEUR 5.278 (Vorjahr: TEUR 5.278) und ist in 725.999 (Vorjahr: 725.999) auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Prämienrückstellungen in Höhe von TEUR 784 (Vorjahr: TEUR 369), Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 249), Rückstellung für Beratung in Höhe von TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 185), sowie eine Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 98 (Vorjahr: TEUR 114).

Verbindlichkeiten

Folgende Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

| in TEUR | 2025 | 2024 |
|--|------|-------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 2.100 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 17.128 (Vorjahr: TEUR 18.653) sind zum 31.12.2025 durch dingliche Sicherheiten in Form von Geschäftsanteilen mit einem Betrag von TEUR 17.128 (Vorjahr 18.653) besichert.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 41.672 (Vorjahr: TEUR 43.599) betreffen im Wesentlichen Patronats- bzw. Bürgschaftserklärungen für Finanzverbindlichkeiten verbundener Unternehmen.

Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das nächste Geschäftsjahr TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 30) und für die nächsten fünf Geschäftsjahre TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 69).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt und betrafen im Wesentlichen Managementfee und Darlehensgewährungen an verbundene Unternehmen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt:

| | 2025 | 2024 |
|------------|-------|-------|
| Österreich | 284 | 251 |
| Ungarn | 1.469 | 1.254 |
| Rumänien | 786 | 651 |
| | 2.539 | 2.156 |

Personalaufwand und Arbeitnehmer

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Erträge aus der Veränderung der Abfertigungsrückstellung in der Höhe TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 44) enthalten.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes hat die Gesellschaft Gesamtzahlungen in Form von Pensionsbeiträgen in Höhe von TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 217) geleistet.

Vorstand

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2025 flossen dem Vorstand Vergütungen in Höhe von TEUR 1.005 (Vorjahr: TEUR 1.090) zu. Davon entfielen TEUR 297 (Vorjahr: TEUR 426) auf variable Vorstandsprämien. Aufgrund des anteiligen Zielerreichungen für Zielprämien wurden im Geschäftsjahr Prämienrückstellungen in Höhe von TEUR 689 gebildet (Vorjahr: TEUR 208 aufgelöst). Weiters sind für Vorstandsmitglieder in der Bilanz Abfertigungsrückstellungen in Höhe von TEUR 397 (Vorjahr: TEUR 478) berücksichtigt. In Form von Beiträgen zu Pensionskassen wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 199) für die Vorstandsmitglieder aufgewendet. Zum Bilanzstichtag und im Vorjahr waren keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt. Sonstige Haftungen für Kredite von Mitgliedern des Vorstandes bestehen nicht.

Dem Vorstand gehören an:

Klaus Einfalt

János Váczí

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernanhang offengelegt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In diesem Posten sind unter anderem Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 175) enthalten.

V. Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (FTE) gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt:

| | 2025 | 2024 |
|-------------|------|------|
| Arbeiter | 2 | 2 |
| Angestellte | 7 | 6 |
| Gesamt | 9 | 8 |

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der SW Umwelttechnik Österreich GmbH (als Gruppenmitglied) besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 eine Steuerumlagevereinbarung. Zwischen den Gesellschaften bestehen Regelungen den Steuerausgleich nach der Belastungsmethode vorzunehmen. Im Jahr 2025 wurde vom Gruppenmitglied eine Steuerumlage in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 2) abgeführt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Ergebnisverwendung

Als Ausschüttung auf den Bilanzgewinn 2025 wird eine Dividende von EUR 1,30 (Vorjahr: EUR 0,40) je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt TEUR 944 (Vorjahr: TEUR 290) vorgeschlagen und angekündigt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Gewählte Mitglieder:

Dr. Reinhard Iro (Vorsitzender)

Dr. Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)

Mag. Sabine Lax

Dr. Alexander Schwartz

MMag. Michaela Werbitsch

Mag. Günther Willner

DI Dr. Bernd Hans Wolschner

An Aufsichtsratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr 2025 TEUR 98 (Vorjahr: TEUR 102) berücksichtigt. Sonstige Haftungen für Kredite von Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehen nicht.

Klagenfurt, am 20.03.2026

Klaus Einfalt

János Váci

Beteiligungsspiegel zum 31.12.2025

Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf die lokalen Jahresabschlüsse nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften und sind in den Landeswährungen angegeben.

| Gesellschaft | Stichtag | Beteiligungs- quote | Währung | Eigenkapital | Ergebnis |
|--|------------|------------------------|---------|--------------|----------|
| | | % | | 1.000 WE | 1.000 WE |
| SW Umwelttechnik Magyarorszög Kft., Majosháza, Ungarn | 31.12.2025 | 100,00 | HUF | 10.380.715 | 34.591 |
| SW Umwelttechnik Romania s.r.l., Rumänien | 31.12.2025 | 100,00 | RON | 167.327 | 19.780 |
| SW Umwelttechnik Österreich GmbH, Klagenfurt * | 31.12.2025 | 99,00 | EUR | 4.522 | 168 |
| SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien | 31.12.2025 | 100,00 | BGN | 73 | 0 |
| SW Umwelttechnik Slovensko s.r.o., Kosice, Slowakei * | 31.12.2025 | 11,29 | EUR | 83 | 17 |

* direkt und indirekt mit 100 % beteiligt

| Gesellschaft | Stichtag | Beteiligungs- quote | Währung | Eigenkapital | Ergebnis |
|--|------------|------------------------|---------|--------------|------------|
| | | % | | 1.000 WE | 1.000 WE |
| SW Umwelttechnik Magyarorszög Kft., Majosháza, Ungarn | 31.12.2024 | 100,00 | HUF | 9.884.794 | -1.666.111 |
| SW Umwelttechnik Romania s.r.l., Rumänien | 31.12.2024 | 100,00 | RON | 161.838 | 24.309 |
| SW Umwelttechnik Österreich GmbH, Klagenfurt * | 31.12.2024 | 99,00 | EUR | 5.013 | 27 |
| SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien | 31.12.2024 | 100,00 | BGN | 73 | 0 |
| SW Umwelttechnik Slovensko s.r.o., Kosice, Slowakei * | 31.12.2024 | 11,29 | EUR | 69 | -12 |

* direkt und indirekt mit 100 % beteiligt

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2025

| | Anschaffungskosten | | | | Stand am 31.12.2025 EUR | Kumulierte Abschreibungen | | | | Stand am 31.12.2025 EUR | Buchwerte | | |
|---|-------------------------------|---------------------|------------------|-------------------------|-------------------------------|-------------------------------|------------------|------------------|-----------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| | Stand am 01.01.2025 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Um- buchungen EUR | | Stand am 01.01.2025 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Zuschreibungen EUR | | Stand am 31.12.2025 EUR | Stand am 31.12.2025 EUR | Stand am 31.12.2024 EUR |
| | | | | | | | | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen | 359 516,57 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 359 516,57 | 359 203,29 | 313,00 | 0,00 | 0,00 | 359 516,29 | 0,28 | 313,28 | |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 856 356,86 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 856 356,86 | 141 329,00 | 43 456,00 | 0,00 | 0,00 | 184 785,00 | 671 571,86 | 715 027,86 | |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 532 594,73 | 4 920,01 | 93 801,60 | 0,00 | 443 713,14 | 269 517,46 | 55 683,27 | 84 420,00 | 0,00 | 240 780,73 | 202 932,41 | 263 077,27 | |
| 3. Anlagen in Bau | 0,00 | 1 921,11 | 0,00 | 0,00 | 1 921,11 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1 921,11 | 0,00 | |
| | 1 388 951,59 | 6 841,12 | 93 801,60 | 0,00 | 1 301 991,11 | 410 846,46 | 99 139,27 | 84 420,00 | 0,00 | 425 565,73 | 876 425,38 | 978 105,13 | |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 34 558 727,39 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 34 558 727,39 | 780 046,66 | 0,00 | 0,00 | 1 604,00 | 778 442,66 | 33 780 284,73 | 33 778 680,73 | |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 5 616 061,45 | 2 857 231,00 | 0,00 | 0,00 | 8 473 292,45 | 101 061,45 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 101 061,45 | 8 372 231,00 | 5 515 000,00 | |
| 3. Wertpapiere | 1 744 545,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1 744 545,00 | 217 573,80 | | 0,00 | 190 311,80 | 27 262,00 | 1 717 283,00 | 1 526 971,20 | |
| | 41 919 333,84 | 2 857 231,00 | 0,00 | 0,00 | 44 776 564,84 | 1 098 681,91 | 0,00 | 0,00 | 191 915,80 | 906 766,11 | 43 869 798,73 | 40 820 651,93 | |
| | 43 667 802,00 | 2 864 072,12 | 93 801,60 | 0,00 | 46 438 072,52 | 1 868 731,66 | 99 452,27 | 84 420,00 | 191 915,80 | 1 691 848,13 | 44 746 224,39 | 41 799 070,34 | |



BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt am Wörthersee, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte, über die zu berichten ist oder in unserem Vermerk mitzuteilen sind.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.



Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO mit und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.



- ▶ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- ▶ Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.
- ▶ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.



Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7.5.2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6.8.2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Verena Wilt-sche.

Wien, 20.3.2026

BDO Assurance GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Verena Wilt-sche'.

Mag. Verena Wilt-sche
Wirtschaftsprüferin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gerhard Fremgen'.

Mag. Gerhard Fremgen
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 20. März 2026

Der Vorstand

Klaus Einfalt

János Váczi

Dieser Jahresfinanzbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SW Umwelttechnik Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Jahresfinanzbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der SW Umwelttechnik AG verbunden.

Impressum:

Medieninhaber, Verleger:
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Bahnstraße 89, 9020 Klagenfurt
Tel. +43 463 32109-705
office@sw-umwelttechnik.com
www.sw-umwelttechnik.com